



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

475 (13.10.1910) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-138022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-138022)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich,
Erlanger 20 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag Nr. 2.42 per Quartal.
Einzelnummer 6 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Telefonnummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 341
Redaktion 377
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Inserate:

Die Kolonial-Zeile . . . 25 Bg.
Kurzfristige Inserate . . 30
Die Reklams-Zeile . . . 1 Mark

Größte und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 475.

Donnerstag, 13. Oktober 1910.

(Mittagsblatt)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Telegramme.

Die Abgabefreiheit der Elbschiffahrt.

* Wien, 12. Okt. Im Einlaufe der österreichischen Delegation befindet sich eine Interpellation Egner betreffend die Abgabefreiheit der Elbschiffahrt. In der Interpellation wird auf eine Erklärung des Handelsministers Dr. Weiskirchner hingewiesen, daß die österreichische Regierung für irgendwelche Zugeständnisse, die die Freiheit der österreichischen Elbschiffahrt betreffen, nicht zu haben sein werde, sowie auf den Beschluß des österreichischen Abgeordnetenhauses vom 4. März 1910, in dem gegen die Erhebung von Abgaben auf der Elbe entschiedene Stellung genommen wird und die gemeinsame Regierung gefragt wird, ob sie die Anschauung der österreichischen Regierung und des österreichischen Abgeordnetenhauses teile und entschlossen sei, für die Aufrechterhaltung der bisherigen Abgabefreiheit der Elbschiffahrt rücksichtslos einzustehen.

Keine Klärung der inneren Lage in England.

London, 13. Okt. Von unserem Londoner Bureau. Die vom Unterhaus-Abgeordneten Bottomley herausgegebene Zeitschrift John Bull ist in der Lage, zu erklären, daß die Verläufe der Verfassungskonferenz, eine Klärung der schwebenden Fragen herbeizuführen, fehlgeschlagen sei und daß eine diesbezügliche offizielle Mitteilung unmittelbar bevorstehe. Die Regierung sei gewillt gewesen, auf ein Kompromiß einzugehen, wenn die Lords sich verpflichten sollten, einige der Liberalen ganz besonders um deren liegenden Maßnahmen anzunehmen, die unter anderem den Irlandern einen gewissen Grad von Home Rule gewähren sollen. Die Konservativen hätten sich aber darauf nicht einlassen wollen. Heute findet eine Sitzung des Kabinetts statt, in welcher eventuell ein entgeltlicher Beschluß der Regierung gefaßt werden dürfte. Die konservativen „Morning Post“ kündigt an, daß, was auch immer bei der Verfassungskonferenz herauskäme, Neuwahlen im Januar stattfinden würden. Lasse sich die Regierung auf ein Kompromiß ein, dann würden die Konservativen auf alle Fälle in der Herbst-Session gegen das Budget stimmen und da die irischen Nationalisten und die Arbeiterpartei gegen das Kompromiß sein dürften, so würde es nie leichter sein, darüber die Regierung zu stürzen. Verlasse aber die Konferenz ergebnislos, dann wird die Auflösung des Parlaments unter allen Umständen erfolgen müssen.

Das Schicksal der portugiesischen Königsfamilie.

London, 13. Okt. Von unserem Londoner Bureau. Die Königin Victoria und Albert ist gestern abend von Portsmouth nach Gibraltar abgegangen. Von dort wird gemeldet, daß König Manuel und seine Mutter am Montag die Reise antreten werden. Die Königin wünschte durchaus mit ihrem Sohn dauernden Aufenthalt in Villa Manrique zu nehmen, aber die spanische Regierung erklärte wiederholt, daß diese Villa doch zu nahe an der portugiesischen Grenze liege, als daß Spanien für einen genügenden Schutz für die königliche Familie garantieren könnte. Dann erst entschloß sich die Königin-Mutter, mit ihrem Sohn nach England zu gehen. Der Gesundheitszustand des jungen Monarchen habe sich, so wird weiter gemeldet, in ganz bedenklicher Weise verschlimmert und bereite seiner Umgebung große Sorgen, denn es sei ganz und gar unmöglich, den König zum Sprechen zu bringen. Besonders verschlimmerte sich sein Gemütszustand, als der kgl. Familie mitgeteilt wurde, daß einige Offiziere, die ihr besonders nahe standen, nicht nur Republikaner geworden seien, sondern auch die revolutionären Farben geliebt hätten. Zum erstenmal seit Ausbruch der Revolution brach die Königin-Mutter in Tränen aus. Von einem hohen Beamten aus der Umgebung des Königs Manuel wurde einem Vertreter des „Daily Telegraph“ bestätigt, daß der König keinerlei baren Privatvermögen besitze. Es gehöre ihm nur einige nicht besonders wertvolle Güter in Portugal. Diese sind aber, wie Präsident Braga wiederholt erklärte, von der republikanischen Regierung mit Beschlag belegt worden, und wenn das Eigentum des Königs auch respektiert werden sollte, so würden doch die Republikaner 15 Millionen Francs abgeben als Zurückzahlung für die Schulden, die der König angeblich bei der Nation gemacht habe. Der neue Premierminister von Portugal erklärte gestern dem Vertreter des Standard in Lissabon, daß dem vertriebenen König keinerlei Pension ausbezahlt werde. Der Minister ersuchte dem Journalisten weiter, daß König Manuel die Absicht habe, nach England zu gehen, um in der deutschen Armee Dienste zu nehmen.

Der Eisenbahner-Ausstand in Frankreich.

Eine Erklärung des Ministerpräsidenten.

* Paris, 12. Okt. Der Ministerpräsident erklärte mehreren Vertretern der Presse, welche ihn über den Eisenbahnerstreik befragten, u. a. folgendes:

Es handelt sich nicht um einen Ausstand im gewöhnlichen Sinne des Wortes. Die Umstände, unter denen die Eisenbahnerbewegung vorbereitet wurde und die Strafhandlungen, welche dieselben verzeichnen, zeigen, daß sich die Regierung einem verbrecherischen Unternehmen voll Gewalttätigkeit, Unordnung und Sabotage gegenüber befindet. Diese Bewegung ist eine rein aufrührerische und vollständig dem Eisenbahnerpersonal selbst entglitten, welches zu spät einsehen wird, daß man es den schlimmsten Ausschreitungen entgegenreißt. Der Ausstand ist ohne jeden Grund ausgebrochen, nach einer Unterredung, welche die Vertreter der Geizer und Lokomotivführer sowie des Eisenbahner-Syndikates mit mir und dem Minister der Öffentlichen Arbeiten hatten. In dieser Unterredung ist vereinbart worden, daß die Syndikatsgruppe mir ihre Forderungen sämtlich bezüglich der Lohnerhöhung in eingehender Weise darlegte. Ich hatte mich verpflichtet, diese Forderungen den Direktoren der Bahngesellschaften zu übermitteln, damit ich aufgrund ihrer Antwort eine gütliche Unterredung zwischen den Vertretern der Eisenbahn und der Eisenbahnenbediensteten vermitteln könnte, die gemäß zu einem Ergebnis geführt hätte. Schon vorher war der Minister der Öffentlichen Arbeiten und ich bei den Eisenbahndirektoren dafür eingetreten, daß dem Personal alle berechtigten Verbesserungen bewilligt würden. Die Ost-, Nord-, Orléans- und Paris-Lyon-Mittelmeerbahn hatten bereits in einzelnen Punkten den Forderungen der Eisenbahner Rechnung getragen. Speziell in der Frage der rückwirkenden Kraft der Ruhegehälter hatten sich die Vertreter des Bahnpersonals von dem Vorgehen des Ministers der Öffentlichen Arbeiten für befriedigt erklärt. So war der Stand der Dinge, als plötzlich der Streik verhängt wurde und sofort die schlimmste Wendung annahm. Ich wiederhole, die Regierung befindet sich nicht einem Streik, sondern einem verbrecherischen Unternehmen gegenüber. Ich habe die Leiter der Eisenbahnen vor ihrer eigenen Unvorsichtigkeit gewarnt und ihnen nicht verhehlt, daß sie sich furchtbaren Strafmahnen aussetzen. Sie haben weder meine Ratsschläge noch auch den guten Willen berücksichtigt, welchen die Regierung zu ihren Gunsten bewiesen hat. Desto schlimmer für sie!

Die Einberufung von Eisenbahnern zum Heer.

* Paris, 12. Okt. Das „Amisblatt“ wird morgen einen Erlass veröffentlichen, durch welchen vom 14. Oktober an die Beamten aller Bahnen, ausgenommen der Südbahn, soweit sie wehrpflichtig sind, auf 21 Tage zum Militär einberufen werden.

* Paris, 12. Okt. Eine stark besuchte Versammlung der Eisenbahner in der Arbeitsbörse faßte eine Protestresolution gegen die militärische Einberufung der Eisenbahner und beschloß, diesem Befehl nicht zu gehorchen.

Ville, 12. Okt. In einer von 4000 Eisenbahnern besuchten Versammlung wurde beschlossen, der Einberufung unter die Fahnen nicht Folge zu leisten.

Die Regierung schreitet zur Verhaftung der Streikführer.

* Paris, 13. Oktober. Die von der Verhaftung bedrohten Streikführer begaben sich um 2 Uhr nachts in Begleitung von 20 Eisenbahnern, sozialistischen Deputierten und Advokaten nach dem Redaktions-Bureau der „Humanité“. Der Streikausschuß gibt dies in einem Aufruf bekannt, in welchem erklärt wird, daß die von der Verhaftung bedrohten Streikführer sich in der Redaktion der „Humanité“ den Polizei-Agenten des Ministerpräsidenten zur Verfügung stellten sowie daß alle Maßnahmen getroffen worden seien, um die zu verhaftenden Streikführer zu erfassen. Es heißt, daß die mit der Verhaftung betrauten Polizei-Kommissäre genötigt sein werden, die Türen der Redaktionsräume der „Humanité“ gewaltsam öffnen zu lassen.

Berurteilung des Streiks durch die radikale Presse.

* Paris, 13. Okt. Die radikalen Blätter verurteilen den Eisenbahnerstreik aufs schärfste. Die „Gantenne“ schreibt: Der Ausstand der Nordbahnbediensteten ist eine Ungehörigkeit, aber der Gesamtausstand der Eisenbahner ist allgemeiner

Bahnsturz. Die „Aktion“ meint: Die Eisenbahner haben das Vaterland in eine große Gefahr gestürzt. Um eine Erhöhung ihres Lohnes zu erlangen, haben sie die Nord- und Ostgrenze des Vaterlandes der deutschen Invasion geöffnet.

Verbrecherische Anschläge der Streikenden.

* Becon (Dep. Seine et Loire), 12. Okt. Die Ausständigen der staatlichen Westbahnen ließen eine Lokomotive gegen eine Weiche los, wodurch die Strecke unfahrbar gemacht wurde. Mehrere Jäger erlitten Unfälle.

Die Ausdehnung des Streikes.

* Paris, 13. Okt. Nach einer heute Nacht von der Partei der Geizer und Radikalen gefassten Entscheidung soll der Streik auf der Ostbahn heute früh 6 Uhr beginnen.

* Paris, 13. Okt. Aus Algier wird gemeldet: Das dortige Syndikat der Geizer und Lokomotivführer hat beschlossen, sich dem Eisenbahnerstreik anzuschließen, sobald vom Pariser Streikausschuß der Befehl hierzu eingegangen sein werde.

* Paris, 13. Okt. Das Syndikat der städtischen Untergrundbahn, Bedienstete und Arbeiter erklärten in einer heute Nacht abgehaltenen Versammlung, daß zur Verwirklichung ihrer Forderungen nur der Gesamtausstand übrig bleibe. Die Führer des Syndikats wurden beauftragt, die zum Streikbefehl geeignete Stunde zu bestimmen.

Paris ohne Lebensmittel.

* Paris, 12. Okt. Einzelne Lebensmittel, namentlich Eier, Milch und Butter haben weiter eine Preissteigerung von etwa 20 pCt. erfahren. In der Bevölkerung gibt sich auch in dieser Hinsicht lebhafteste Beunruhigung kund und die großen Geschäfte sind mit Kunden überfüllt, welche sich für längere Zeit mit Nahrungsmitteln versorgen wollen.

* Paris, 12. Okt. Privatunternehmer haben einen Automobilverkehr nach den Großstädten Ost- und Westfrankreichs eingerichtet, doch wird derselbe wegen zu übermäßiger Preise nur wenig in Anspruch genommen. Ein Amerikaner zahlte einem Automobilkaffee für die Fahrt von Boulogne für Mer 3000 Francs.

* Paris, 12. Okt. Eine der Fragen, welche die Regierung gegenwärtig am meisten beschäftigt, ist die der Verprobantierung von Paris. Es heißt, daß hierzu vor allem die Wasserwege benützt werden sollen, und daß die Schifffahrtsbehörden mit dem Kriegsministerium zu diesem Behufe bereits einen detaillierten Plan ausgearbeitet haben.

Das Publikum als Opfer der ähnen Launen der Eisenbahner.

* Paris, 13. Okt. Die Direktion der Ostbahn erklärte in einer öffentlichen Bekanntmachung unter anderem: Das Publikum wird nicht begreifen, warum es das Opfer der ähnen Launen der Eisenbahner geworden ist. Es wird noch viel strenger jede Ausstandsbedingung des Ostbahnnetzes beurteilen. Zum Schluss wird erklärt, daß alle Eisenbahner, die den Dienst verweigern sollten, unverzüglich entlassen werden sollen.

Chaotische Zustände im Verkehr mit Großbritannien.

London, 13. Okt. Der Passagier- und Frachtverkehr mit dem Kontinent befindet sich seit dem gestrigen Tage in einem Zustande des wildesten Chaos und leider ist auch nur wenig Aussicht vorhanden, daß in diesem furchtbaren Durcheinander, welches infolge des französischen Eisenbahner-Ausstandes entstanden ist, bald in Ordnung gebracht werden könnte. Auf allen Londoner Bahnhöfen wurden Hunderte von Reisenden zurückgelassen, weil man einer Weiterfahrt über Calais hinaus nicht garantieren konnte.

Das mitleidende Ausland.

So lange sich der Ausstand auf die französische Nordbahn beschränkte, konnte man von Deutschland aus Paris leicht unter Benutzung der Ostbahn erreichen, die man in Givet (Belgien) über Luxemburg, Metz usw. aufsuchte. Nachdem aber der allgemeine Ausstand verhängt ist, wird auch dieses Ausfallsmittel ausfalllos. In ganz rücksichtsloser Weise haben die Ausständigen internationale Züge zwischen Köln und Paris mitten auf der Strecke und mitten in der Nacht stehen lassen; mochten die Reisenden, darunter manche keine Leute, sehen, wie sie sich weiter helfen. Es ist u. a. auch Besorgnis ausgesprochen worden wegen eines Zugrückganges Köln-Paris, der mittags 1 Uhr in Paris am Dienstag fällig war. Einen solchen Zugrückgang gibt es überhaupt nicht. Gemeint ist offenbar ein übrigens sehr wenig benutzter Anschlag. Der Wien-Ostender Zugrückgang hat in Bütlich Anschlag an einem eine Stunde nach seinem Eintreffen abgehenden Schnellzug der belgischen „Nordbahn“; dieser Schnellzug geht nur bis Auloye und die Passagiere müssen hier zum zweiten Male um-

steigen in den von Antwerpen kommenden Schnellzug. Die erwähnte belgische Nordbahn, die in Wirklichkeit eine Südbahn ist, hat ihren Namen daher, daß sie der französischen Nordbahn gehört, doch wird sie, den belgischen Gesetzen gemäß, gesondert betrieben, als Nord-Wege oder auch unter dem alten Namen Lüttich-Givet. Ihr gehören die Strecken Lüttich (Vongoy)-Nemalle und Lüttich (Guillemins)-Namur-Givet, Charleroi-Quelennes (welch letztere Station von den Franzosen aber Erque-lines geschrieben wird), sowie Mons-Feignies (Brüssel-Paris). Man darf erwarten, daß dieser belgische Besitzteil der Nordbahn gegenüber der Bewegung in Frankreich immo bleiben wird, es könnte sonst auch für Belgien eine ernste Lage entstehen. Die belgischen Verkehrsbeziehungen nach Paris sind sehr lebhaft dank der politischen und wirtschaftlichen Hinneigung weiter belgischer Kreise nach Frankreich. In diesen Kreisen ist bezeichnenderweise eine wahre Panik ausgebrochen, als der intellektuelle Haben nach Paris durchschnitten wurde und die geliebten Pariser Zeitungen ausblieben. Der belgischen Staatsbahnverwaltung wurde von dieser Seite schon angefohnen, die belgischen Schnellzüge, die aber durchweg aus Nordbahnwagen bestehen, mit belgischem Personal nach Paris durchzuführen. Das ist selbstverständlich abgelehnt worden; immerhin werden, wie bisher, die belgischen Züge bis Lille geführt, und man hat sich, wie es scheint, auf belgischer Seite noch dazu verstanden, die belgischen Züge, bis nach St. Quentin zu geleiten. Inzwischen ist durch Verhinderung der Geleise auch das unmöglich gemacht worden.

- * Paris, 12. Okt. Auf der Station Botignolles sind drei Ausständige verhaftet worden, weil sie versucht hatten, Arbeitswille zur Niederlegung der Arbeit zu veranlassen.
- * Paris, 12. Okt. Der Streikführer Pataud unterbreitete heute dem Seinepräfecten die bereits vor zwei Monaten formulierten Forderungen der Elektrizitätsarbeiter in Form eines Ultimatum.
- * Paris, 12. Okt. Die Angestellten der Pariser Untergrundbahn haben beschlossen, morgen die Arbeit einzustellen.
- * Paris, 12. Okt. Auf der Ostbahn und der Mittelmeerbahn hat die Erklärung des Ausstandes bisher noch wenig Wirkung geübt. Nur eine ganz geringe Anzahl Angestellter haben den Dienst verlassen. Die Abend-Schnellzüge nach Deutschland, der Schweiz, Italien und Südfrankreich sind normal abgefahren.
- * Reg., 13. Okt. Bis heute früh 8 Uhr hat sich der Verkehr mit Frankreich in normaler Weise entwickelt. Sämtliche Züge sind pünktlich eingetroffen.
- * Köln, 12. Okt. (Antlich.) Infolge der Arbeitseinstellung bei der französischen Nordbahn ist der Personenverkehr über deren Linien vorläufig gelberet. Auf den belgischen Linien verkehren die Personenzüge bis und von der Grenzstation Erquelettes.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 13. Oktober 1919.

Aus der jungliberalen Bewegung.

Infolge des am 1. und 2. Oktober in Kassel stattgehabten Parteitag wurde der diesjährige Vertretertag des Reichverbandes der Vereine der nationalliberalen Jugend, der nach Köln einberufen ist, auf Samstag, den 22. und Sonntag, den 23. Oktober verlegt.

Am Freitag geht der Vertreterversammlung eine Gesamtvorstandssitzung des Reichverbandes voraus, die sich mit den letzten Vorbereitungen zu der Tagung beschäftigen wird.

Im Mittelpunkt der Verhandlungen am Samstag steht der politische Bericht des Verbandsvorstandes Dr. Fischer mit anschließender Diskussion der Vertreter. Gerade nach Kassel dürfte die Aussprache der Jungliberalen besonderes Interesse hervorrufen.

Am Sonntag erhalten dann die Herren Dr. Mehrmann-Mölnz und Dr. Trescher-Düsseldorf Referate über die „auswärtige Politik Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung der Wirtschaftsfragen“.

Den Höhepunkt der festlichen Veranstaltungen soll die für Samstag, den 22. Oktober abends vorgesehene Jubiläumfeier des 10jährigen Bestehens des Reichverbandes

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: Die erste Wiederholung von Ernst Harnis' „Antrix der Karr“ findet heute 7 Uhr statt. — In Helms Oper „Die Jüdin“, die am Sonntag, den 16. Oktober als nächste Neuaufführung in Szene geht, wirken in den Hauptrollen die Damen Schuber, Korden und die Herren Deder, Fenten, Böhm, Helma, Hierahly mit, Fräulein Korden, eine neuengagierte Anfängerin, wird als Eudoria debütieren. Die musikalische Leitung hat Artur Bodanzky, die Regie führt Eugen Gebrath. Die Vorstellung findet außer Abonnement statt.

Vortrag Julius Meier-Gräfe. Wir machen hierdurch nochmals auf den heute abend im Kasinoalle stattfindenden Vortrag über „Impressionismus und Tradition“ des hervorragenden Kunstgelehrten Julius Meier-Gräfe aufmerksam. Wie wir hören, sind noch eine Anzahl Karten für die Abendklasse reserviert.

Das Text- und Programmbuch für die Jubelfeier des Heidelberger Bach- und Akademischen Gesangsvereins (23. bis 25. Oktober) ist soeben bei Carl Pfeiffer in Heidelberg erschienen und in den dortigen Musikalienhandlungen zum Preise von 1 Mk. zu haben. Es ist von Philipp Wolfrum selbst verfaßt und „mit Randbemerkungen versehen.“ Es enthält sämtliche genaue Programme, dazu Einführungen in die zur Aufführungen gelangenden Werke und selbstverständlich alle Texte der Vokalwerke. Als Vologen figurieren die Bildnisse der Dirigenten und Solfisten sowie eine von Ph. Wolfrum in Klavierlag gebrachte Komposition J. S. Bachs, die am ersten Festtag aktuell werden soll, ausgeführt von großem Chor, Orchester und Orgel.

Ueber die Zukunft des Mündener Prinzregenten-Theaters kurzieren, nachdem die „M. N. R.“ kürzlich einen Artikel über die Sachverhältnisse gebracht hatten, widersprechende Gerüchte. Auf Grund zuverlässiger Informationen ist die „Tagl. Rundschau“ in

der Vereine der nationalliberalen Jugend abgeben. Die führenden Mitglieder der Partei sind zu der Tagung eingeladen.

Zur Bewegung unter den Werftarbeitern.

In der Angelegenheit der neuen Werftarbeiterbewegung waren gestern in Hamburg zunächst die Vertreter der Werften zur Beratung zusammengekommen. Anschließend hieran tagt gegenwärtig eine Kommission des Metallindustriellenverbandes und der Arbeiterorganisationen. Das Ergebnis steht noch aus.

Leider ist festzustellen, daß die neuen Schwierigkeiten mit den Werften überaus tiefgehend sind. Es ist Tatsache, daß die Auszahlung der Ueberflüsse der durch den Streik unterbrochenen Afforde als eine zwischen der Vertrauenskommission des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller und der Arbeitervertretern getroffene Abmachung in das Protokoll aufgenommen worden ist. Von dieser Abmachung haben indessen die Werften, wie die „Köln. Ztg.“ hört, keine Kenntnis erhalten. Der Verlauf der Dinge war so, daß seinerzeit die Werftarbeiter in der Konferenz mit der Vertrauenskommission der Metallindustriellen ihre Zugeständnisse mit Bezug auf Löhne und Arbeitszeit festgestellt hatten. Als dann die Kommission des Gesamtverbandes mit den Arbeitervertretern zusammentrat, erklärten letztere die Zugeständnisse der Werften für ungenügend und verlangten insbesondere noch die Wiedereinstellung der Arbeiter ohne Arbeitsnachweis und die Auszahlung der Affordüberflüsse. Die Verhandlungen der Einigungscommission wurden dann ausgesetzt und beim Wiederauftritt der drei Vertreter der Metallindustriellen und der Arbeitervertreter wurde vereinbart, daß auch die Auszahlung der Affordüberflüsse zugestanden werden sollte. Das wurde protokolliert in der Voraussetzung, daß die Werften nichts dagegen einzuwenden haben würden. Die Werften stellten sich jedoch auf den Standpunkt, daß diese beiden Dinge über ihren Kopf hinweg zugestanden worden seien. Sie haben der Einigungscommission nunmehr aufs bestimmteste erklärt, daß sie die Affordüberflüsse unter keinen Umständen bewilligen würden. Somit haben die heutigen Verhandlungen zwischen je zwei Vertretern des Gesamtverbandes und der Arbeiter bisher zu keinem Ergebnis geführt. Da auch die Arbeitervertreter auf ihren Sätzen bestanden. Die Verhandlungen sollen zwar morgen fortgesetzt werden, doch dürfte ihnen keine praktische Bedeutung mehr beizumessen sein. Die Werften haben jetzt formell den Antrag gestellt, den Zentralvorstand des Metallindustriellenverbandes in Korpore anzurufen, damit dieser die Sache weiter behandle. Unter diesen Umständen ist nicht abzusehen, wie die Dinge sich schließlich gestalten werden. Bemerkenswert sei noch, daß die Wörmannlinie heute die zwischen den Werften und den Arbeitern getroffenen Abmachungen auch für ihre Betriebe anerkannt hat.

Der Ausstand auf den Hensburger Schiffswerften ist wieder vollständig. Die gestern wieder eingestellten 50 Prozent der Arbeiter haben die Arbeit abermals niedergelegt, während die andere Hälfte, die heute beginnen sollte, überhaupt nicht auf den Arbeitsplätzen erschienen ist.

Deutsches Reich.

— Die Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände hält am 28. Oktober eine Vorstandssitzung und Ausschusssitzung ab. Neben der Erörterung der regelmäßigen geschäftlichen Angelegenheiten soll sich die Erörterung insbesondere auf die umfangreichen Arbeiterbewegungen des laufenden Jahres und die daraus zu ziehenden Folgerungen erstrecken.

Badische Politik.

— St. Georgen i. Schwarzwald, 12. Okt. Im hiesigen nationalliberalen Verein erstattete gestern abend Herr Redakteur Römer Bericht über den Kasseler Parteitag, dabei gedachte man auch in gebührender Weise des dieser Tage zurückgetretenen hochverdienten Vortrefflichen Herrn Landgerichtsdirektor Dr. C. Fircher und landete eine Sympathieäußerung an denselben ab. In dieser wurde betont, daß man den Rücktritt schmerzlich bedauere, aber der unerschütterlichen Hoffnung Raum gebe, daß die unerföhrliche Arbeitskraft des Herrn Fircher der Partei und damit dem Vaterlande erhalten bleibe.

Ministerialdirektor Göller in den Ruhestand getreten.

† Karlsruhe, 12. Okt. Ministerialdirektor Göller, dem nach dem Tode des Finanzministers Dr. Gossell bis zur Ernennung des neuen Finanzministers die Leitung des Finanzministeriums übertragen war, ist in den Ruhestand getreten. Antlich wird hierüber folgendes mitgeteilt: Der Großherzog hat mit Staatsministerialentscheidung vom 11. Oktober den Ministerialdirektor im Finanzministerium Geh. Rat 2. Klasse Ludwig Göller auf sein Ansuchen unter besonderer Anerkennung seiner langjährigen und erfolgreichen Dienste und unter Ernennung zum Wirklichen Geh. Rat bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt. — Der nun aus seinem Amte Geschiedene wurde im Jahre 1853 in Heidelberg geboren. Göller wurde 1876 Kameralpraktikant, 1882 Finanzassessor bei der Golddirektion, 1885 Finanzrat, 1890 Ministerialrat im Finanzministerium, 1898 Geh. Oberfinanzrat, 1899 Direktor der Amortisationskasse und 1904 Ministerialdirektor im Finanzministerium.

Die badischen Arbeiter auf der Brüsseler Weltausstellung.

† Karlsruhe, 12. Okt. An der Fahrt der bad. Arbeiter zur Brüsseler Weltausstellung beteiligten sich 126 Personen. Als Vertreter der Presse nahmen daran teil: Herr Weismann vom „Karlser Volksfreund“ und Herr Kraus vom „Mannheimer Volksblatt“. Seitens der Fabrikinspektion sind an der Fahrt beteiligt: Oberregierungsrat Dr. Wittmann, Regierungsrat Dr. Köhlich, sowie die technischen Assistenten Haas und Alfelz. Montag vormittag verammelten sich die Reiseeteilnehmer in Straßburg i. E. von wo nachmittags die Fahrt über Metz, Namur nach Brüssel ging, wofelbst die bad. Arbeiter abends 1/2 9 Uhr (Deutsche Zeit) eintrafen. In Brüssel nahmen die Teilnehmer in einem alten Pariserhaus Quartier. Für Dienstag vormittag war eine Besichtigung eines Teiles der Stadt Brüssel in Aussicht genommen. So besuchten die Teilnehmer zunächst das Palais des Grafen von Flandern, das Denkmal von Gottfried von Bouillon auf dem Königsplatz, die herrliche Notre Dame Kirche und den Justizpalast, worauf es in reservierten Straßenbahnwagen zum Ausstellungsort ging. Im Deutschen Hause entboten Reichskommissar Geh. Regierungsrat Albert sowie der Präsident des Deutschen Komitees, Geh. Kommerzienrat Rabene den badischen Arbeitern herzlich willkommen. Die eingehende Besichtigung des deutschen Hauses, wie der Gang durch die Ausstellung selbst nahm den ganzen Nachmittag in Anspruch.

Die Fleischer-Innungen und die Fleischsteuerung.

Rh. Baden-Baden, 12. Okt.

In einer von etwa 180 Obermeistern und Delegierten der badischen und pfälzischen Fleischer-Innungen besuchten Versammlung hielt heute Herr Stadtrat Obermeister Koch-Heidelberg einen Vortrag, worin er die Ursachen der gegenwärtigen Fleischsteuerung eingehend darlegte und die Mittel zu ihrer Beseitigung besprach. Er wies dabei vor allem auf den immer bedenklicher werdenden Mangel an Schlachtochtern und auf die sehr bedeutende Steigerung der Viehpreise hin, die er mit einer Reihe statistischer Angaben nachwies. Wenn auch die Rüste auf den Schlachtmärkten nach der Stückzahl nicht abgenommen habe, so sei doch die Durchschnittsqualität des aufgetriebenen Viehs und sein Durchschnittsgewicht geringer geworden. Dazu komme, daß die auf dem Lande wohnenden Metzger, die früher ihren Schlachtviehbedarf direkt beim Landwirt decken konnten, nunmehr ebenfalls auf die Märkte angewiesen sind und dort die Nachfrage vermehren. Bezeichnend für die Qualitäts-Verringering sei die Tatsache, daß bei der Süddeutschen Fleischmesse innerhalb weniger Monate die Fettablieferung pro Stück um durchschnittlich ein Drittel zurückgegangen ist. Bei früheren Fleischmessen hätten die Metzgerungen und die Landwirtschaf eine Vermehrung der einheimischen Viehhaltung in Aussicht gestellt; diese Versprechungen seien aber nicht gehalten worden, im Gegenteil seien seit acht Jahren die Viehpreise um 50 bis 40 Proz. gestiegen. Eine durchgreifende Mähle sei nur von der Öffnung der Grenzen zu erwarten. Eine Seuchen-Einschleppung könne leicht verhindert werden, ohne daß die Tuberkuloseproben notwendig sei. Die Viehställe müßten auf ein erträgliche Maß herabgesetzt, die Futtermittel-Einfuhr erleichtert, und der viellosen Wirtschaft entgegen gewirkt werden. — Nach kurzer Debatte, in welcher Herr Obermeister Köhler-Baden auf die mit der Abmelde-Wirtschaft verbundenen Mängel hinwies, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Die heute in Baden-Baden versammelten Obermeister und Delegierten der Fleischer-Innungen des Bezirks-Bereichs Baden-Pfalz im Deutschen Fleischer-Verbande legen mit aller Entschiedenheit Verwahrung dagegen ein, daß die derzeitige Fleischsteuerung in irgend einer Weise dem Fleischergewerbe zur Last gelegt werden könnte, betonen vielmehr, daß die eigentliche Ursache ausschließlich in dem andauernden empfindlichen Mangel an Schlachtochtern liegt und den dadurch bedingten dauernd hohen und sogar immer noch steigenden Vieh-

zu ihm hin, sah ihn eine Weile an, legte dann eine Hand auf den fremdsprachigen Krawatten und sagte mit mitleidig: „Glaubst du denn wirklich, daß der Messias schon auf Erden war?“ Das junge Publikum wollte klagen vor Lachen. Brudner, dem glaubensfesten Katholiken, war es aber jedenfalls tief ermt mit der neuen Frage. — In der Kontroverse sollte einmal ein Schüler, der etwas spät zur Musik zuwandte und seinen Kommilitonen im Alter weit vorant war, ein Thema im fugierten Stil harmonisieren. Als Brudner die Lösung der Aufgabe an der Schultafel in Augenschein nahm, pläde er heraus: „Is des laubum g'macht! Hörn S., Es san aber a Damian!“ — Der Särtige Schüler war ganz verblüfft und stotterte: „Herr Professor, ich — ich habe geglaubt, ich bin an einer Hochschule. Das kann ich mir doch nicht bieten lassen. Bitte — zu bedenken, daß — daß ich ein verheirateter Mann bin!“ Etwas verlegen, aber mit einem verächtlichen Lächeln um die Mundwinkel sagte Brudner, der Dogmatiker: „Ach so! Warum sag'n S. denn das net? Wie geht denn der Frau Gemahlin?“ Die Sache löste sich soeben in Wohlgefallen auf.

Der Dramatiker als Mäns. Der seit einundzwanzig Jahren verschollene Dichter Emanuel Bobjich, einer der bedeutendsten tschechischen Dramatiker, lebt, wie die Prager „Nar. List“ melden, noch und befindet sich in strengster Obhut in einem Kloster auf dem Balkan. Bobjich war am 10. Februar 1860 aus seiner Prager Wohnung verschwunden und seitdem nicht mehr aufgefunden.

Schillermuseum in Marbach. Die schon berichtet wurde, ist neuerdings ein lange verschollenes Jugendbildnis Schillers durch die Nachforschungen von Dr. Max Rubensohn in Kassel wieder bekannt geworden. Nach seinen Ausführungen in der Oktobernummer von Westermanns Monatsheften wurde das dort farbige wiedergegebene Bild. — Bisher im Besitze des Reichsgrafen von Hode in Kassel — von dem Porträtmaler Jakob Friedrich Weckerlin gemalt, der zwei Jahre jünger als Schiller, von 1772-1785 Böbling der Künstlerabteilung der Karlschule war. „Was an diesem Dichterkopf zunächst jeden Be-

der Lage, mitzutreten, daß für die nächsten fünf Jahre um das Prinzregenten-Theater keine Besorgnisse zu hegen sind, da die Zivilliste bis dahin den Vertrag verlängert hat. Erst von 1915 ab wird die Frage brennend werden, ob die Stadt das Theater übernimmt oder ob es der privaten Spekulation zum Opfer fallen soll. Ein amerikanisches Konsortium trägt sich mit der Hoffnung, das Theater erwerben zu können. Aller Voraussicht nach wird diese Absicht von der Stadt durchkreuzt werden. Der Magistrat hat die Frage der Erwerbung des Prinzregenten-Theaters seit langem erwogen. Jetzt steht, daß die künigl. bayerische Zivilliste an eine Erwerbung des Theaters vor 1915 ab nicht denkt. Da aber die Stadt heute schon die gesamte Pacht bezahlt, glaubt der Magistrat Mittel und Wege zu finden, um 1915 als Käufer des Theaters auftreten zu können. Ob das Festspieltheater Mündens dann verpachtet wird, oder ob es die Stadt unter einem Intendanten in eigene Regie übernimmt, sind so lange mühsige Fragen, als die Uebernahme nicht vollzogen ist.

Erinnerungen an Brudner. In der „Neuen Musikzeitung“ (Stuttgart, Carl Grüniger) veröffentlicht Joh. R. Herzog folgende Erinnerungen an Anton Brudner als Lehrer. Wir lesen da: „Unter den Hören Brudners besand sich ein bereits zum Doktor graduierter Philosoph, der die Absicht hatte, Musikritiker zu werden. Seine musikalischen Fähigkeiten waren durchaus keine hervorzuhebenden, und wenn Brudner ihm z. B. ein Modulationsproblem zu lösen gab, war die Lösung fast unaussprechlich. Bei einer solchen Gelegenheit sagte Brudner gutmütig-dobert: „Geh'n S., das is net so leicht, als man glaubt. Und jetzt erit: a Symphonie schreib'n! Beim S. amol in Henald sei' Radfahrer werd'n, san S. halt a bißl gnädig mit uns arme Komponisten!“ Ein andermal betrat der Meister des Besetzung einer Harmonielehre im Konsortium und grühte in seiner gewinnenden Herzlichkeit die Schüler. Da blieb sein Auge auf einem kleinen Nivellen (er ist heute Mitglied eines bedeutenden Wiener Orchesters) haften, der in der ersten Reihe saß und wegen seiner unangenehmen Gestalt jünger gewalt, als er war. Brudner ging

lebten Herrn Josef Hoffmann senior, sowie das 50-jährige Jubiläum des heutigen Seniorrats der Firma Herr Franz Hoffmann junior, der gleichzeitig auch in diesem Jahre des hiesigen Bestehens der Berufsgenossenschaft das 25-jährige Jubiläum als Vertrauensmann und Vorstandsmitglied der hiesigen Baugewerkschaft feiert. Im Jahre 1843 von Herrn Baumeister Josef Hoffmann sen. begründet, ist das Baugeschäft mit der Entwicklung Ludwigschafens, dessen bedeutendste Ältere, heute noch bekannte Bauten es ausführte, eng verknüpft. Baumeister Josef Hoffmann sen. war auch von 1865 bis 1873 Ehrenbürgermeister von Ludwigschafen und zwar der dritte seit der Erhebung der Stadt. Von dem leistungsfähigen Geschäft, das mit einem Vater und 20 Mann begann, wurden u. a. folgende größere Bauten zur Ausführung gebracht: 1846 die Igl. Villa Ludwigschafens bei Eberfinken; von 1852 bis 1853 die alte Glattische Fabrik, 1858 die katholische Kirche südlicher Stadtteil mit Pfarrhaus, Turm dazu 1859 bis 1864, 1866 protestantische Kirche südlicher Stadtteil, Turm 1879; von 1845 an das Hofgebäude und das Wohnhaus der höheren Schulbeamten an der Ludwigschafener; in den 50er Jahren die beiden alten Direktionsgebäude der ehemaligen Pfälzischen Eisenbahnen, 1867 der Hofbau; die großen Lagerhäuser der Eisenbahn und von Gebrüder Himmern am Winterhofen und am Zuppelhofen, das 1862 vollendete Gesellschaftshaus in der Pfälzischen Straße, der Neubau der Pfälzischen Bank an der Kaiser Wilhelmstraße und noch viele andere größere Bauten. Im Jahre 1869 wendet sich der am 20. Mai 1844 geborene heutige Seniorrat der Firma, Herr Franz Hoffmann sen. dem hiesigen Geschäft als Maurer- und Steinbauereibetrieb zu. Er lehrte bis 1862 praktisch, besuchte von 1862 ab die Baugewerkschule in Solmschagen, trat 1866 als Bauhelfer in den Dienst der Großh. Badischen Staatsbahn und 1870 als Teilhaber in das Geschäft des Vaters ein, dem er seitdem seine ganze Kraft sein reiches Können widmete. Die ersten hauptsächlichen Bauten, bei denen Herr Franz Hoffmann sen. beschäftigt gewesen ist, waren die katholische Kirche, die protestantische Kirche, das katholische Pfarrhaus, der Neubau der Maschinenfabrik u. a. Seit dem Jahre 1869, der Gründung der Baugesenossenschaft, sind die hiesigen hiesigen Baugesenossenschaft, wurden von der Firma Josef Hoffmann u. Söhne, deren sämtliche Haupt- und Nebengebäude nach den Arbeitsverhältnissen gebaut, jedoch hat nach dem Austritt des Herrn Franz Hoffmann sen. in das väterliche Geschäft für ihn auch hier ein Helfer reichlich zutage getreten. Im Jahre 1873 ererbte die Firma in Mannheim ein Zweiggeschäft, das von dem Bruder des Herrn Franz Hoffmann sen. und Mitinhaber der Firma, dem Herrn Josef Hoffmann I. geleitet wird und das hier ebenfalls ganz hervorragende Bauten erstellte (Katholische Kirche, Hofbau, Maschinenfabrik, Oberrealschule, Börse, verschiedene große Lagerhäuser und industrielle Bauten). Das Geschäft hat für den Betrieb der großen Neubauten eigene Zimmerer, Schreinerer, Schmiede, sowie alle für die Bauausführung notwendigen Hilfsmittel zur Verfügung. Eine ganz anscheinende Zahl von Beamten und Arbeitern mit einer langen Reihe von Dienstjahren steht der Firma in ihrem Unternehmen treu zur Seite. Der heutige Seniorrat, Herr Baumeister Franz Hoffmann senior, hat trotz seiner schweren Berufsarbeit noch Zeit gefunden, als treuer Staats- und Gemeindevater seine Pflichten gegen Staat und Gemeinde in ganz hervorragender Weise zu erfüllen. Wir sehen ihn von 1868 bis 1872 als Hauptmann der freiwilligen Feuerwehrt und von 1889 bis 1901 als Führer der freiwilligen Sanitätskolonne. Dem hiesigen Seniorrat erhebt sich die Aufgabe, die hiesigen Baugesenossenschaft 1870-71 des Vorkämpfers der Sanitätskolonne, hat Herr Franz Hoffmann sen. auf dem Gebiet der freiwilligen Krankenpflege im Jahre 1890 große Verdienste erworben, die durch Verleihung des Verdienstkreuzes und der Kriegsverdienstmedaille als Anerkennung öffentlich anerkannt wurden. In der Verleibung 1895-1896 gehörte Herr Franz Hoffmann sen. dem Stadtrat, ferner auch eine Zeitlang dem Stadtrat als Reichsrat an. Seitdem ist er noch in verschiedenen hiesigen und hiesigen Kommissionen als Mitglied erfolgreich tätig. Ein Geschenk der Firma an die Stadt ist die hiesige Treppe, die vom Rindendamm über auf die Straße „Am Weinberg“ führt. Einen ausgedehnten gewerblichen Sinn befandete die Firma Josef Hoffmann u. Söhne, als sie vor einigen Jahren den Stadtverwaltungen in Mannheim und Ludwigschafen die Josef Hoffmann u. Söhne-Stiftung übergab, aus deren Einnahmen alljährlich wichtige Gewerkschaftspremien ergehen. Seit dem Jahre 1888 ist Herr Franz Hoffmann sen. ununterbrochen zunächst als Vertrauensmann und dann als Vorkämpfer der hiesigen Baugesenossenschaft tätig. Für die der Berufsgenossenschaft zugehörigen Dienstleistungen anlässlich des hiesigen Bestehens der hiesigen Baugesenossenschaft, anlässlich der Verleihung der Erinnerungsmedaille und der Ehrenurkunde ausgezeichnet. Trotz seiner 67 Jahre, verheiratet ist er in glücklicher Ehe seit 11. November 1871, hat Herr Franz Hoffmann sen. noch keine Zeit zum Ausruhen gefunden. Wie in seinem Geschäft, so ist er auch in allen Ehrenämtern, die ihm übertragen sind, noch unermüdet tätig. Möge die Firma, die am 13. Oktober nach hundert Jahren ihres Bestehens in Verbindung mit dem hiesigen und Berufsvereinsjubiläum ihres heutigen Seniorrats feiern, weiter blühen und gedeihen, möge jedes der Geschicklichen ihres Bestehens wie ihres heutigen Seniorrats über ihr wachen, möge aber auch Herr Franz Hoffmann sen. dem hiesigen Seniorrat, noch ein recht langer gesunder Lebensabend beschieden sein — das sei unser Wunsch zu dem dreifachen Jubiläum.

Schiffbau. Die unter dieser Spaltenüberschrift erschienene Notiz im gestrigen Mittagsblatt ist dahingehend richtig zu stellen, daß die fraglichen ca. 35 Zentner Kohlen nicht von einem Schiff der Mannheimer Dampf-Schiffbau-Gesellschaft, sondern von einem solchen der Firma L. Schramm & Söhne geliefert worden sind.

Ans dem Stadtrat Ludwigschafen. Im Stadtratssaal ist zur Zeit das Modell der Unterführung der Pfälzischen Straße aufgestellt, über die der Stadtrat in seiner nächsten Sitzung Beschluß zu fassen hat. Die Stadt hat zu dem Bau 167,000 Mark beizutragen, eine um so weniger erfreuliche Tatsache, als die Stadt schon ohnehin durch die Verstaatlichung der Pfälzischen Bahnen einen Einnahmeverlust von 100,000 Mark zu verzeichnen hat. Will aber die Stadt mit ihrer Straßenbahn über den Friedhof hinauskommen, muß sie eben in den sauren Apfel beißen, denn ohne die Unterführung erhält die Stadt keine Genehmigung zur Fortführung der Straßenbahn. Die Breite der Unterführung beträgt 18 Meter, die eigentliche Fahrbahn 13 Meter, die Höhe 4 Meter. Die Gleise werden 1,60 Meter höher gelegt. Mit der Bahnhof-Erweiterung ist man zur Zeit beschäftigt, aber man ist sich wohl auch an maßgebender Stelle im Klaren darüber, daß damit nur den dringlichsten Anforderungen des Verkehrs Rechnung getragen ist und daß eine Verlegung des Bahnhofes bei der Weiterentwicklung des Verkehrs völlig unvermeidbar ist.

Ans Ludwigschafen. Der Matrose Franz Herber aus Holland, hiesig auf dem Schiffe „Derold“, das zur Zeit an der Ankerkette vor Anker liegt, ging gestern Abend in seine Kasse zu Bett, wurde aber heute Morgen nicht mehr gefunden. Die Arbeiter lagen sämtlich auf dem Stuhl, es ist also anzunehmen, daß der Mann nachts seine Kasse verließ und dabei in den Rhein gestürzt und ertrunken ist. — Ein lediger Händler wurde gestern Abend in der Prinzregentenstraße demüßigt und mit einer schweren Verletzung am Kopfe aufgefunden. Auf der Polizeiwache gab er später an, daß er von sieben Personen ohne Ursache überfallen und mißhandelt worden sei.

Sportliche Rundschaau.

Vorandragungen für in- und ausländische Pferderennen.

Karlsruhe, 13. Oktober.

Märkisches Gärtenrennen: Anker — Iffou. Preis von Stralau: (Nitterhofen) — Bergbau — Hermes I. **Jagdrennen der Dreijährigen:** Loerich — Hattweg. **Mandringrennen:** Dandy Dick — Red Girl. **Ahorn-Jagdrennen:** Ilo — Sternberg. **Einleupreis:** Beatrice B. — Parburgerin. **Preis von Hohenberg:** (Prinzpal) — Epoma — Dralon.

Pferderennen.

* Paris, 12. Okt. Die für morgen in Comiegne angelegten Pferderennen fallen wegen des Streiks der Eisenbahner aus.

* Dortmund, 12. Okt. 1. Rosenbergs-Jagdrennen. 2000 M. 3000 Meter. 1. H. v. Guelids Solid Silber, 2. Wimmerdelle, 3. Fontana. 35:10, 14, 17:10. — 2. Tremontia-Jagdrennen. 3000 M. 4000 Meter. 1. V. Mecklenburgs Edin (Dr. Rieck), 2. Street Arab, 3. Wellington. 41:10, 15, 18:10. — 4. Verbands-Jagdrennen. 2000 M. 2500 Meter. 1. Wittm. G. v. Schierhorst (St. Braun), 2. Le Balancier, 3. Der Arabale. Tot. 35:10. — 5. Verbands-Jagdrennen. 3000 M. 3200 Meter. 1. V. Welfens Sternschnuppe (St. Braun), 2. Kanare, 3. Cranel. 37:10, 14, 38:10. — 5. Halden-Jagdrennen. 2000 M. 3000 Meter. 1. Graf M. Schmitts Besouille (St. von Platen), 2. Dubits Müller, 3. Edelweiß. 39:10, 18, 12, 12:10. — 6. Wildschütz-Jagdrennen. 4000 M. 2500 Meter. 1. Graf F. G. Wettichs Ghrasantymme (Waldie), 2. Wittmadel, 3. Wapals. 34:10, 35, 16:10.

* **Pferderennen zu Le Tremblay.** Preis la Jace. 3000 Frs. 1. Dumonts Adoree (Kaan), 2. Bobo II, 3. Schimonte. 39:10; 14, 15:10. — Prix Alcees. 4000 Frs. 1. Casard's Barate (Barat), 2. Safran III, 3. Votbagore. 75:10; 27, 17:10. — Prix Javelot. 3000 Frs. 1. Minelle's Athos (Mr. Buffot), 2. Duchona III, 3. Biscoceri. 57:10; 20, 17:10. — Prix Targette. 4000 Frs. 1. Fischhof's Mon Cheri (Jennings), 2. Aubie II, 3. Sorotte. 18:10. — Prix Vitupere. 4000 Frs. 1. S. Darra's Tremblay (Stern), 2. Le Remenbabo, 3. Enob II. 68:10; 15, 12:10. — Prix Jamilac. 7000 Frs. 1. M. Darlings Gglantine (W. Bartholomew), 2. Balbagon, 3. Saint Michel II. 15:10; 15, 17:10.

Berliner Flugwoche.

□ Berlin, 13. Okt. Der gestrige vierte Tag der Johannisthaler Flugwoche war wiederum vom prächtigen Wetter begünstigt. Die Senfation des Tages, die Ankunft des Luftschiffes P. 6 hatte ein zahlreiches Publikum nach Johannisthal hinausgelockt. Sofort nach Beginn der Konkurrenz startete Lindpaintner, der die Absicht ausgeprochen hatte, P. 6 entgegenzuführen. Drei Minuten später startete Jeannin und um 3 Uhr 7 Min. Biencziers. Alle drei bewarben sich um den täglichen Dauerpreis u. um den großen Preis des Kriegsministeriums. Auch Dörner und Brunhuber stiegen mit Passagieren auf. Dörner ging jedoch schon nach 3 Min. Flugdauer wieder zur Erde, dagegen fuhren die anderen vier Flieger dem P. 6 entgegen, der kurz vor 4 Uhr in Sicht kam. Jeannin und Lindpaintner waren in ihrem Flug besonders rasch, jedoch mußte Jeannin in der Nähe von Bülow zu Boden gehen. Infolge des Reichsflugs einer seiner Monteurs war der Delbahn des Aeroplans nicht richtig gestellt worden, jedoch er wegen Delmangels gezwungen war, auf freiem Felde zu landen. Die Sorge um den Pilot war natürlich sehr groß, jedoch Lindpaintner verständigte das Publikum von der glatten Landung Jeannins. So kam auch der Nachrichten dienst vom Aeroplan auf seine Kosten. Inzwischen war P. 6 dem Flugplatz näher gekommen. Er arbeitete nur langsam. Zunächst konnte man die Ursache des verminderten Fluges nicht feststellen. Ein schönes Bild bot die Ankunft des P. 6, der von drei Aeroplans begleitet wurde, die ihn teils um freistren, teils überflogen. Kurz nach halb 5 Uhr landete P. 6 glatt vor dem Schuppen. Oberleutnant Stelling, der Führer des Luftschiffes, berichtete, daß während der Fahrt nach Berlin, kurz hinter Wittenberg, die Schaufel der großen Schraube gebrochen war. Das abfliegende Stück flog gegen das Schuppen. Die Schraube arbeitete aber weiter. Infolge des ungleichmäßigen Arbeitens zerbrach die Welle. Die vorläufige Reparatur wurde unterwegs ausgeführt, jedoch eine Landung vermeiden werden konnte. Das Luftschiff fuhr dann mit einer Schraube weiter, konnte jedoch die Höhe nur mit geringer Schnelligkeit ausführen. Wäre der Unfall nicht eingetreten, so hätte P. 6 schon um 2 Uhr auf dem Flugplatz landen können. Lindpaintner war nach einer Flugdauer von 1 Stunde 33 Min. zu Boden gegangen, nachdem er 415 Meter Höhe erreicht hatte. Auch Biencziers war 4.13 Uhr gelandet, nachdem er die Mindesthöhe von 300 Meter überschritten hatte. Jeannin konnte sich, nachdem er den Delbahn seines Aeroplans in die richtige Lage gebracht hatte, wieder vom Boden erheben. Er fuhr nach dem Flugplatz zurück und landete dort unter großem Beifall um 5 Uhr 19 Min. glatt. Er hatte eine Höhe von 770 Meter erreicht. Brunhuber sicherte sich mit einem Passagierflug von 1 Stunde 46 Min. die erste Anwartschaft auf den Preis des Kriegsministeriums. Oberleutnant Menck auf Wright verbesserte im Preis für den kürzesten Anlauf die Leistung Biencziers auf 27,05 Meter. Biencziers führte später noch einen zweiten Flug aus von 26 Min. Flugdauer. Das Resultat des Tages ist: Lindpaintner 2 Stunden 19 Min. 43,4 Sek., Jeannin 2 Stunden 19 Min. 21 Sek., Thelen 1 Stunde 33 Min. 37,2 Sek., Menck 49 Min. 9 Sek. und später noch einmal 2 Min. 2 Sek., Brunhuber 44 Min. 5 Sek. und 5 Min. 4,4 Sek.

Von Tag zu Tag.

— Eine Erpresserbande. Berlin, 12. Okt. Auf die Ermittlung der Erpresserbande Bekämpfung sind 1000 Mark aufgesetzt worden. Die Bande hatte den Hofmaler Fischer unter den Linden und seine Familie in schamlosester Weise belästigt. Fischer wurde bedroht teils durch Telefonanrufe, Briefe und Postpakete.

— Die Freundinnen des Emirs von Buchara. Petersburg, 11. Okt. Der Emir von Buchara hält sich zurzeit in seinem Schloß bei Jalta auf, wo er alljährlich den Herbst zuzubringen pflegt. Unter den vielen russischen Gästen des Emirs befanden sich seit mehreren Tagen auch zwei niedliche Französinen. Obgleich die Mohammedaner gegenwärtig strenge Fasten haben, verleiteten sie den Emir zu einem wüsten Gelage, das in eine Orgie ausartete und mit der totalen Betrunkenheit aller Anwesenden endete. Diesen Moment benutzten die Französinen, um zu verschwinden, wobei sie die Summe von 10 000 Mark wesentlich mitnahmen. Nach einigen Stunden der Ruhe bemerkte der Emir den Verlust und setzte die Polizei in Bewegung. Der Bezirkschef eilte im Automobil nach Sewastopol, um die Französinen zu verhaften, doch waren sie längst über die Berge.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Hamburg, 12. Okt. Auf der Terrasse des gestern hier eröffneten Cafes Marloff, das nach den Entwürfen von Bruno Paul gebaut ist, wird das Heine-Denkmal aus Corfu auf einer den Straßenpassanten sichtbar Weise aufgestellt werden. — Wien, 13. Okt. (Priv.-Telegr.) In der Volkshölle erzielte die deutsche Uraufführung der Inszenierung Oper Duo Sabis, Text nach Sienkiewicz, von Henri Cain, Musik von Jean Rouques, einen großen Erfolg.

Die Befreiung der eingeschlossenen Bergleute.

* **Barfinghausen, 12. Okt.** Die seit gestern nachmittag im Hallerbachschacht eingeschlossenen 23 Bergleute sind heute nachmittag gegen 5 Uhr gesund und zutage gefördert worden.

Nach der Befreiung der im Hallerbach-Schachte eingeschlossenen 23 Bergleute war der Jubel unbeschreiblich. Während die Szenen spielten sich vor dem Schachte ab. Hunderte begleiteten die Bereiteten nach den Wohnungen in den nahe gelegenen Dörfern.

Die Flucht der portugiesischen Königsfamilie.

* **Paris, 13. Okt.** Der Sonderberichterstatter des „Matin“ hatte eine Unterredung mit dem nach Lissabon zurückgekehrten Kapitän der Yacht „Amelie“, mit der sich die portugiesische Königsfamilie nach Gibraltar geflüchtet hatte. Der Kapitän erzählte u. a., das Schiff nahm zunächst eine nordwestliche Richtung. Der König hatte nämlich erklärt, daß er nach Oporto gehen werde, wo er Anhänger und treue Truppen finden werde, mit denen er hoffe, nach Lissabon marschieren zu können. Die beiden Königinnen hätten sich aber diesem Vorhaben widersetzt, darauf sei beschlossen worden, nach Gibraltar zu segeln.

Berliner Proßbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 13. Okt. Aus Lissabon wird gemeldet: Der portugiesische Gesandte beim Quirinal hat demissioniert. Die Regierung beschloß, die Volkswirtschaft beim Vatikan aufzubehalten. Die Regierung hat gestern eine Note der brasilianischen Regierung erhalten, worin diese die neue Republik anerkennt. Die Note wurde sofort veröffentlicht.

□ Berlin, 13. Okt. Aus Hamburg wird berichtet: Das in den nächsten Tagen erscheinende Staatsbudget für Hamburg schließt mit einem Defizit von 18 Millionen Mark ab.

□ Berlin, 13. Okt. Die Verordnetenversammlung der konserverhaltenden Partei für den 1. Marienburger Reichstagswahlkreis stellte der „Neuzug“ zufolge einstimmig den Reichstagsabgeordneten Tischlermeister Pauli-Bootham als Kandidaten auf. Der Wahlkreis war von 1881-1907 im Besitz der konserverhaltenden Partei und wurde 1907 von dem freisinnigen Reichsgrafen von Bothmer erobert.

Der Eisenbahner-Ausstand in Frankreich.

□ Berlin, 13. Okt. Aus Paris wird gemeldet: Die gestrige Unterredung Briands mit seinen Ministerkollegen hatte das Ergebnis, daß für heute die Verhaftung von 22 Streikführern beschlossen wurde, der, wenn nötig, noch weitere Festnahmen folgen sollen. Die Verhafteten sollen nach dem Gesetz über Aufruhr und Verhöhnung vom Jahre 1881 unter Anklage gestellt werden. Zum ersten Male seit Beginn der Streikbewegung zeigt sich bei der Pariser Bevölkerung ernste Besorgnis über Ausschreitungen der undisciplinierten Elemente. In den öffentlichen Lokalen wurden die voranschreitlichen Folgen der angekündigten Verhaftung von 22 Streikführern eifrig erörtert. Man ergriffte, daß bereits für sofortigen Ersatz vorgefertigt sei, da die Elektriker ihre tatkräftigen und energischen Leiter in den Dienst der Eisenbahnbediensteten stellen wollen, und daß ein Massenstreik der Elektriker vielleicht nur noch eine Frage von Stunden sei. Im Hinblick auf mögliche Streikmulte erhielt Polizeipräsident Lepin in allen Kasernen Paris und den Vororten strenge Instruktionen. Die Räume des ehemaligen Priesterseminars wurden von 800 aus der Provinz herbeigerufenen Soldaten besetzt, deren Verwendung für den Verkehr und den Straßenschutz sich als notwendig erweist. Die Regierung traf Anstalten zur besseren Ausübung der Flugzeuge, um die Lebensmittelzufuhr zu bewerkstelligen. Man glaubt, daß die Bauarbeiter noch heute den Streik erklären werden. Aus allen Vororten treffen Meldungen über Zerstörung von Signalen und Versperrungen wichtiger Wechselgeleisen ein. Unter diesen Umständen wurden nach Einbruch der Nacht keinezüge mehr nach Norden und Osten abgefahren. Der Invalidenbahnhof ist geschlossen. Auch auf dem Bahnhof St. Lazare ist der Zugverkehr eingestellt, da die Telegraphen- und Telefonleitungen durchschnitten sind. Ein sehr gefährliches Attentat soll gegen den Süberprekang, der gestern vormittag von Vorebeuz im Orleans Bahnhof eintraf, verübt worden sein. Ein Lokomotivführer bemerkte zu seinem Schrecken, daß eine Westinghousebremse nicht funktionierte. Der Zug durchfuhr die Halle des Bahnhofs in Kustel, wo er zwar glücklicherweise das Geleise frei fand und konnte erst durch Kontrollpump zum Stehen gebracht werden. Die Untersuchung ergab, daß ein wichtiger Bestandteil der Westinghousebremse, dessen Fehlen ein Funktionieren unmöglich machte, auf der Station von Vorebeuz von rufloser Hand losgerissen worden war.

In der Zentralthalle von Paris macht sich der Eisenbahnerstreik stark fühlbar. Die gesamten Marktpreise der Stadt Paris bilden eine Hauptfrage der Regierung. Von Seiten der Behörde hat eine Enquete über die Zahl der Kassen und Schleppladungen stattgefunden. Die Ufer und Brücken der Seine wurden unter militärischen Schutz gestellt und der Schienenweg soll durch den Wasserweg abgelöst werden. Man beschränkt jedoch, daß dieser Plan durch den Streik der verwannten Veruse verhindert wird. Der von den Angehörigen der Linie Paris-Von-Mediterranne beschlossene Streik hat gestern Abend 6 Uhr für die internationalen Linien und 10 Uhr für die Vorortbahnen begonnen.

* **Paris, 13. Okt.** Wie das Ministerium der öffentlichen Arbeiten mitteilt, sind im Laufe des gestrigen Tages im Nordbahnhof 128 Züge ein- und ausgegangen. In Lille zeigte sich eine merkliche Besserung der Lage. Im Pariser Ostbahnhof sind alle Züge fahrplanmäßig abgegangen. Von 200 Ausfahrenden nahmen 110 die Arbeit wieder auf. Alle Telegraphenleitungen nach dem Osten und dem Westen sind im Bereich 700 Meilen mit der letzten Post aus den Vereinigten Staaten, die in Ouvre fliegen geblieben waren, wurden mittels Dampfer auf der Seine nach Paris gebracht.

* **Paris, 13. Okt.** Die Staatsanwaltschaft leitete gegen die Führer der ausländischen Bahnangehörigen ein Verfahren ein. Dem Vernehmen nach sind 20 Haftbefehle für Paris und weitere für die Provinz erlassen worden. Auf der Nordbahn macht sich ein geringes Nachlassen des Streiks bemerkbar, daß, wie man annimmt, weitere Fortschritte machen dürfte. Einige Ausländer sind zur Arbeit zurückgekehrt, so daß 47 Züge abgehen konnten. Andererseits kamen einige Akte von Sabotage vor. Das Gericht von Pontion verurteilte einen Maschinenführer, der gestern seinen Dienst verließ, zu 2 Monaten Gefängnis. Die Direktion der Bahn erfüllte verschiedene Forderungen ihrer Angestellten.

Vergnügungen.

* Apollo-Theater. Das gegenwärtige Sensationsprogramm, welches allabendlich stürmischen Beifall auslöst, läuft nur noch drei Tage. Es ist deshalb allen denjenigen, die die wunderbaren Darbietungen noch nicht gesehen haben, zu raten, den Besuch des Theaters nicht zu versäumen.

* Apollo „Trocadero“. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß heute der zweite gemütliche Künstlerabend stattfindet. Auch Herr Robert Steidl hat sich bereit erklärt, zur Unterhaltung der Gäste beizutragen.

Aus dem Großherzogtum.

R. Heidelberg, 12. Okt. Die Voruntersuchungen der bekannten Fleischnadelstahlangelegenheit im hiesigen Schlachthaus sind jetzt zum Abschluß gekommen, so daß in etwa 14 Tagen die Verhandlungen vor der Strafkammer ihren Anfang nehmen können. Angeklagt sind 6 Metzgerburschen wegen schweren und leichteren Diebstahls und 3 weitere Personen wegen Hehlerei. Die Diebe waren mit Nachschlüsseln in die Räumlichkeiten eingedrungen.

* Weinheim, 12. Okt. Heute morgen ereignete sich in der Freudenbergschen Lederfabrik ein schwerer Unfall. Der Arbeiter Franz Koch aus Unterflockenbach war an einer Ledermaschine beschäftigt, als sich die Maschine in Bewegung setzte und dem Manne das Rückgrat brach. Er war sofort tot.

* Bruchsal, 12. Okt. Bei der am Sonntag vom hiesigen Offizierskorps veranstalteten Schnitzeljagd stürzte Rittmeister Fehr von Dungen mit seinem Pferd und zog sich dabei einen Bruch des rechten Schenkels zu.

* Karlsruhe, 12. Okt. Bei der heute nachmittag von der Kirchengemeindeverammlung vorgenommenen Wahl eines Pfarrers für die evang. Pfarre der Neuweltstadt wurde Pfarrer Karl Schilling in Vorrang gewählt. Es standen 6 Kandidaten zur Wahl; auf Pfarrer Schilling fielen 64, Pfarrer Bujard-Heiligkreuzsteinach 23 und auf Pfarrer Ficht-Schoppsheim 6 Stimmen. Der Gewählte gehört der liberalen Richtung an.

Landwirtschaft.

Weinberichte.

* Scharlesheim, 12. Okt. Die diesjährige Weinlese war, abgesehen von vereinzelt Weinbergen, die einen Dreiviertelherbst gemacht haben, durchweg sehr schlecht. Man konnte auch dieses Jahr wieder beobachten, daß die Weinberge, die geschwefelt und gespritzt waren, dem Pflanzler durch ein entsprechendes reicheres Ertragnis dankten. Wenn man sich entschließen würde, weiter die Weinberge zu bebauen, so würde man zweifelsohne wohl zu den obligatorischen Arbeiten das Schwefeln und Spritzen an erste Stelle zu rücken haben.

* Vom Kaiserstuhl, 11. Okt. In Jbringen wurde am Samstag ein Eisenbahnwagen „Neuer“ abgeleitet. Es ist dies die einzige Sendung in dieser sonst so ertragreichen Weinregion im „Nometenjahr 1910“.

* Weisenheim a. B., 12. Okt. Der Weistraubenherbst ist in hiesiger Gemarkung vollständig zu Ende gebracht. Der Ausfall befriedigte denart in jeder Hinsicht, daß man getrost behaupten kann, daß der hiesige Ort mit seiner Weinern am besten in der ganzen Pfalz abschnitt. Der gute Ausfall rührt hauptsächlich daher, daß der Sturm keinen großen Schaden anrichtete und daß unsere Gemarkung von stärkerem Hagelbeschaden verschont blieb. Die Trauben waren recht vollkommen und gesund.

* Neustadt, 12. Okt. Die Weinlese in Neustadt ist entgegen einer kürzlich veröffentlichten anderweitigen Meldung doch noch nicht vollkommen beendet. So hören wir z. B., daß die Firma Johann Wilhelm Ringenfelder ihre Lage „Neustadter Karlsberg“ erst jetzt berbstet. Bekanntlich ist diese Lage eingetragene, potentantilich geschützte Marke, und es dürfte das gute Herbstwetter auf die Qualität der Rieslingtrauben einen ausgezeichneten Einfluß ausgeübt haben.

* Wachenheim, 12. Okt. Die zuletzt vorgenommenen Messgewichte bei der Würkin-Bollschon Gutsverwaltung ergaben das schöne Resultat von 120—136 Grad.

Obst- und Produktenausstellung.

* Aus dem Weidnigal 11. Okt. In den Tagen vom 8. bis 10. ds. Mts. fand in Wörtenbach eine große Viehschau verbunden mit einer Obst- und Produktenausstellung statt. Beide Ausstellungen legten bereichertes Zeugnis dafür ab, welche enormen Aufschwung sowohl die Viehzucht, als auch der Obstbau im Odenwald genommen hat, welche große Aufmerksamkeit der Odenwaldbauer diesen beiden Zweigen der Landwirtschaft jetzt zuwendet. Alle Besucher waren erstauet über das Gebotene. Die Viehschau erstreckte sich auf Pferde, Kälbinnen, Kühe, Bullen, Schweine und Ziegen. Es konnten an Prämien 7000 Mark verwendet werden. Bei der Obstausstellung zeigte es sich augenfällig, welche großen Erfolge der vor einigen Jahren gegründete Kreisobstbauverein aufzuweisen hat. Große Bewunderung sollte man auch den ausgestellten Obst- und Gemüsekonferenzen. Für die Obstausstellung wurden nahezu 1000 Mark für Preise verteilt. Die meisten ausgestellten Obstsorten werden auf der vom 15. bis 17. ds. Mts. in Mannheim stattfindenden Obstmarkt gebracht und zum Verkauf ausgelegt werden. Mit der Tierchau war auch zugleich eine Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten verbunden. Dabei waren auch die weltbekanntesten Firmen Lang-Mannheim und Badenia-Weinheim vertreten.

Volkswirtschaft.

Deutsche Stärke-Verkaufsgenossenschaft, E. G. m. b. H. Abteilung Mannheim.

Der am 12. Oktober in Berlin abgehaltene Stärkemarkt, welcher wider Erwarten nur eine mäßige Beteiligung der Interessenten aufwies, verlief in durchweg abwärts gerichteter Haltung. Das Resultat der Kartoffelernte wurde vielfach besprochen und ging die allgemeine Ansicht dahin, daß der Ausfall quantitativ besser als erwartet ist, jedoch wurde übereinstimmend über mäßige Stärkerpreise und weit geringere Ausbeute bei der Verarbeitung als im Vorjahre geklagt. Zirkulierende Angebote waren den hohen Einstandspreisen für Rohmaterial entsprechend basiert und fanden nur mäßige Umsätze statt.

Ueber den Fortgang des Kampfes gegen die Budgetshops

wird uns vom Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (E. V.) geschrieben: „Infolge unseres an etwa tausend deutsche Zeitungen versandten und von der Presse mit dankenswerter Bereitwilligkeit abgedruckten Berichtes über die zur Bekämpfung der Budgetshops von uns getroffenen

Mahnahmen ist uns eine Fülle von Zuschriften zugegangen, die beweisen, daß bereits die Veröffentlichung dieses Berichtes außerordentlich erfolgreich verläuft. In einer Reihe von Fällen sind die Beteiligten noch rechtzeitig von der Einziehung bedenklicher Geschäftsverbindungen abgehalten worden, in nicht minder häufigen Fällen konnten solche Verbindungen vor Eintritt eines erheblichen Schadens abgebrochen werden. Das bei uns eingegangene Beschwerdematerial, welches unter anderem Geschäfte betrifft, die mit den in der Presse bereits mehrfach genannten Berliner Firmen Martin Farago, Funk u. Steig, J. Grünig u. Co., H. Redel u. Co., A. von Krause u. Co., sowie der Dresdener Firma Eduard Rosch jr. abgeschlossen worden sind, ist in unserem Archiv niedergelegt; wir erteilen auf Grund desselben den Interessenten Auskünfte, soweit sich dies mit unserer Verschwiegenheitspflicht gegenüber den Einsetzern vereinbaren läßt. Gegen einen Berliner „Bankier“, der mit dem verhafteten Sattler (in Firma Mercus) in enger Verbindung stand, haben wir auf Grund des uns unterbreiteten Materials Strafanzeige erstattet, unter Hervorhebung der für die strafrechtliche Beurteilung dieses und ähnlicher Fälle u. E. wesentlichen Gesichtspunkte. Demgemäß nach dem uns bisher zugegangenen Material die Stunden der hier in Betracht kommenden Geschäftsleute überwiegend den vermögendere Bevölkerungsschichten angehören scheinen, so ist doch auch dies schwer bedauerlich, weil es zeigt, in welchem Maße vielfach sonst hochgebildete Personen in leiznswegs besonders komplizierten Fragen geschäftlicher und finanzieller Natur der Einsicht und des Urteils ermangeln. Der Vorstand unseres Verbandes hat den preussischen Herrn Minister für Handel und Gewerbe über die bisher getroffenen Maßnahmen ausführlich berichtet und demselben bestimmte Vorschläge über ein Zusammenarbeiten der Behörden mit der vom Zentralverband zur Bekämpfung der Budgetshops begründeten Zentralstelle unterbreitet. Alle für diese Zentralstelle bestimmten Mitteilungen bitten wir, wie bisher, unter der Ueberschrift „Budgetshop-Angelegenheit“ an unseren Syndikus, Herrn Rechtsanwält Otto Bernstein zu Berlin NW. 7, Dorotheenstr. 3, II, zu richten.“

Mannheimer Börse. Infolge hohen israelitischen Feiertages bleibt die Börse heute geschlossen.

Neue Fusionenverhandlungen in der Montanindustrie. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, finden gegenwärtig Verhandlungen zwischen der Fried. Krupp A.G. in Essen und den Mannesmann-Nährenwerken A.G. in Düsseldorf statt, die einen Uebergang der Mannesmannwerke an die Krupp-Gesellschaft herbeiführen sollen.

Die Schaeffer u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Bleicherei und Färberei in Pfaffstadt, weist nach M. 140 000 (wie i. B.) Abschreibungen und nach Abzug der 5 Proz. Dividende mit Mark 102 000 (wie i. B.) noch einen Gewinn von M. 418 756 (M. 373 281) auf, über dessen Verwendungs wieder nichts zu erfahren ist. Das Aktienkapital beträgt M. 2 400 000.

Telegraphische Handelsberichte.

Neues vom Dividendenmarkt.

* Berlin, 13. Okt. Die Barsteiner Gruben- und Hüttenwerke zu Barstein erzielten einen Gewinn von 275 499 Mark (202 783 M.). Es wird eine Dividende von 9 Prozent verteilt (i. B. 6 Prozent).

* Bielefeld, 13. Okt. Die Verwaltung der Ankerwerke A.-G. vorm. Mengdenberg u. Co. schlägt eine Dividende von 5 Prozent (6 Prozent) vor.

* Berlin, 13. Okt. Die konsolidierten Braunkohlenbergwerke A.-G. in Wendorf erzielte einen Ueberschuß von 119 137 Mark (100 763 M.). Es gelangt wiederum eine Dividende von 4 Prozent zur Verteilung.

* Berlin, 13. Okt. Die Sarotti-Schokoladenindustrie A.-G. erzielte einen Ueberschuß von 635 627 (344 844) M. Es wird eine Dividende von 12 Prozent (8 Prozent) ausgeschüttet.

* Berlin, 13. Okt. Die Humboldtwerke A.-G. in Berlin erlangte einen Reingewinn von 136 637 M. (135 638 M.). Verteilt wird eine Dividende von 10 Prozent w. i. B.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Table with shipping arrivals and departures. Columns include destination (e.g., Rotterdam, Antwerpen), ship name, and arrival/departure dates. Includes sub-sections for 'Angekommen am 11. Oktober 1910' and 'Angekommen am 12. Oktober 1910'.

Infolge des gestrigen amerikanischen Feiertages blieben die Börsen in Amerika geschlossen.

Geschäftliches.

* Das Restaurant Terminus zeigt sich in vollständig neuem Gewande. Herr Gepler, der frühere Restaurateur des „Klosterkellers“, hat das Restaurant übernommen und die Räume geschmackvoll herrichten lassen. Mit Vergnügen schweift das Auge über die prächtigen Dekorationen und die lauschigen Plätze. Auch die Nebenräume sind geschmackvoll ausgestattet. Eröffnung am 15. ct.

Eisen und Metalle.

London, 12. Okt. (Schluß.) Kupfer, Feilg., v. Kassa 56.13.9, 3 Mon. 57.10.0, Finn. Feilg., v. Kassa 163.10.0, 3 Mon. 159.05.0. Blei Feilg., v. Kassa 13.—0, englisch 13.05.0, Finn. Feilg., v. Kassa 13.17.6, Spezial Marken 24.10.0. * * *

Wasserstandsrichten im Monat Oktober.

Table of water levels for various rivers. Columns include station name (e.g., Gonsau, Waldshut), dates (8, 9, 10, 11, 12, 13), and water level measurements. Includes a note: '*) Mittelwert, Beobcht. + 6° C.'

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table of weather observations. Columns include date, time, barometer, temperature, wind direction, and other weather-related data. Includes a note: 'Höchste Temperatur des 13. Okt. 17.0° Nichte vom 12./13. Okt. 0.6°'

* Unmehliches Wetter am 14. und 15. Oktober 1910. Von Skandinavien hat sich ein Luftwirbel von 755 Millimetern über England, Holland und die westliche Hälfte Frankreichs vorgeschoben. Dieses Minimum verursacht auch bei uns stärkere Bewölkung, doch dürfte der noch über Rußland liegende Hochdruck von 775 Millimetern längere Störungen nicht auskommen lassen, so daß für Freitag und Samstag zwar mehrfach bewölkt, jedoch höchstens zu geringen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Veranstaltungen:

Hr. Vortritt: Dr. Fritz Goldmann; Hr. Kunst und Handlung: Julius Witt. Hr. Soziale, Verwaltung und Geschäftliche: Richard Schindler; Hr. Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Zeit: Franz Rieder. Hr. den Interessenten und Geschäftlichen: Fritz Jost. Druck und Verlag der Dr. Gaus'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Director: Franz Müller.



-Kinder-mehl -Kranken-kost.

Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedulden vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörungen.

8761

Leffer & Liman. Alleis, internationales Ausfußbureau mit besonderer Abteilung für Ausfuß bietet vereint mit der dänischen Ausfußerei van der Graaf & Cie. und der ersten russischen Handelsausfußerei S. Kraszkin eine vornehme Organisation zur Einholung geschäftlicher Auskünfte. 10561 Bureau für Baden u. Pfalz in Mannheim, L. 13, 1. Tel. 6303

Kasseler Hafer-Kakao

wird als Kinder-Frühstück tausendfach kräftlich empfohlen. Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk., niemals lose.

9271

Sänger und Redner.

Das Gute bricht sich Bahn. Dieses alte Wort bewährte sich in den letzten Wochen ganz besonders bei den Anstrengungen, welche die Fabrikanten von Wybert-Tabletten gemacht haben, um für ihre seit 60 Jahren hochgeschätzten Produkte neue Freunde zu erwerben. Die Nachfrage nach Wybert-Tabletten ist so groß, dass die Fabrikanten Mühe haben, in diesen Wochen, in welchen Tausende von Gratisproben die glänzendsten Beweise ihres Wertes erbracht haben, genug Tabletten zu produzieren. Die Stimme wird durch regelmäßigen Gebrauch von Wybert-Tabletten so wohlklingend und ausdauernd, dass Sänger und Redner nur noch Wybert-Tabletten verwenden. 4704 Depots in Mannheim: in den Apotheken und Drogerien.

Messmer's Ausgewählte Feine Thee-Sorten. 100g Pakete 055 Mk. - 140 Mk. Includes image of a woman drinking tea.

10269

Größe Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer gegründet 1900. Inhaber: Eberhardt Meyer, Mannheim, Coltnstr. 10, Teleph. 2318. Beteiligte von Ungeziefer jeder Art unter Garantie. Seit 13 Jahren Spezialist in subtiler Mauseberrichtung. Includes image of a mouse.

9289

Evangelisch-protestantische Gemeinde.
Donnerstag, den 13. Oktober 1910.
Concordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvater Ermlein

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.

Donnerstag, den 13. Okt. 1910.

11. Vorstellung im Abonnement D.

Tantris der Narr

Drama in 5 Akten von Ernst Harot.
Regie: Ferdinand Gregori.

Personen:

- Der Narr, König in Kurnwal
Herr Hof von Irland, Königin
Branagane) ihre Frauen
Minelle)
Paratib, ihr Page
Herr von Penobain
Herr Dmas von Eban
Herr Gandelun
Herrin, der alte Narr des Königs
Der fremde Sieche
Der fremde Narr) Tristan v. Donnold
1.)
2.)
3.)
4.)
5.)
6.)
7.)
8.)
9.)
10.)
11.)
12.)
13.)
14.)
15.)
16.)
17.)
18.)
19.)
20.)
21.)
22.)
23.)
24.)
25.)
26.)
27.)
28.)
29.)
30.)
31.)
32.)
33.)
34.)
35.)
36.)
37.)
38.)
39.)
40.)
41.)
42.)
43.)
44.)
45.)
46.)
47.)
48.)
49.)
50.)
51.)
52.)
53.)
54.)
55.)
56.)
57.)
58.)
59.)
60.)
61.)
62.)
63.)
64.)
65.)
66.)
67.)
68.)
69.)
70.)
71.)
72.)
73.)
74.)
75.)
76.)
77.)
78.)
79.)
80.)
81.)
82.)
83.)
84.)
85.)
86.)
87.)
88.)
89.)
90.)
91.)
92.)
93.)
94.)
95.)
96.)
97.)
98.)
99.)
100.)

E. Jacoby, Hoflieferant Baden-Baden

stellt seine neuen Modelle in

Pariser Origin.-Toiletten, Jacken-Costümen,
Mänteln, Blusen, Pelz-Confectionen etc.

für die Herbst- und Winter-Saison

in Mannheim, Park-Hotel

vom 12. bis einschl. 15. Oktober 1910

aus, um Bestellungen darauf entgegenzunehmen.

10664

Arbeiter-Fortbildungs-Verein, T 2, 15.

Sonntag, den 16. Okt., von abends 7 Uhr ab
im Saale der Centralhalle, Q 2, 16

Abendunterhaltung

verbunden mit gefanglichen u. theatral. Auführungen.

Hierauf Tanz.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder mit Angehörigen
höfl. ein. 20456 Der Vorstand.

Börsen-Café, E 4, 14

Täglich hervorragende Künstler-Konzerte.

Rheinpark-Lindenhof.

Heute abend, von 8 Uhr ab:

Fideler Familien-Abend

italienische Nacht etc.

Grosses Schlachtfest

Schlachtplatten, Schweinschaxel mit Kraut.

Musik

Eine vorzügliche Bauern-Kapelle in Original-Treucht.
Zu dieser aussergewöhnlichen Veranstaltung laden höfl. ein
J. Gerstenmeier.

Zum Ausschank kommt: Bürgerbräu Ludwigschafen
(hell und dunkel) und Münchner Augustiner-Bräu.

Konzertsaal Storch

Dir. Wily Hoffmann's
Kölner Burlesken-Ensemble
-Urkomisches Programm. - 9774

Strauss-Boa

Federn
Fächer

Fantasie, Reiher, Flügel etc.
zu Fabrikpreisen. 6801

Pariser Straussfedern-Wäscherei u. Färberes
Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20, 11.

Rosa Ottenheimer

Schweizer Stickereien
Roben 8955

D 1, 11, 1. Et. Tel. 2838.

Vom 19. bis 21. Oktober 1910
werde ich im 1908

Hotel Deutscher Hof

C 2, 16-18, hierselbst
anwesend sein, um

künstliche Augen

direkt nach der Natur die Patienten anzubereiten und
auszusetzen.

F. Ad. Müller, Augenärzter aus Wiesbaden.

Lager fertiger Augen bei: Gebr. Euddeberg.

Preis-Ausschreiben

für jeden 10482

Grammophon-Besitzer

Mk. 2500.— in Preisen. Näheres

Grammophonhaus, Planken, E 2, 1.

Tanz-Institut J. Schröder.

Beginn eines weiteren Tanzurses der modernen
Tanzlehre Ende Oktober, wozu um baldgefl. An-
meldungen höfl. bittet.

J. Schröder, Tanzlehrer, H 2, 6.

NR. Unterricht zu jeder Tageszeit. 10700

Londoner Phönix

Feuerversicherung - Einbruchdiebstahlversicherung
gegründet 1782

in Deutschland eingeführt seit 1786 mit Direktionssitz in
Hamburg.

Grundkapital 50 Millionen Mark

Grundbesitz, Hypotheken und Wertpapiere

ca. 38 Millionen Mark

Generalreserve und Sicherheitsfonds

ca. 32 Millionen Mark.

Wir bringen zur gefl. Kenntniss der verehrlichen Interessenten,
dass Herr

Direktor A. Gutjahr in Mannheim, B 6 No. 25

eine Teil-Generalsagentur unserer Gesellschaft übernommen hat.

Mannheim, im Oktober 1910.

Die General-Agentur für Baden:

L. Schramm. 7010

Stellenvermittlung

des Badischen Frauenvereins

Zweigverein Mannheim Ad. VII B.

für gut empfohlene Mädchen aller Art. Vermittlung für

Mädchen kostenlos, Herrschaften bezahlen 10% des Monats-
lohns. Bureau: Schweiggerstrasse 83, Volkshaus II

1. Stock, Tramhahnhaltstelle: Ballhofstrasse. Sprechstunden

täglich von 2-5 Uhr. 1408

Dienstmänner-Vereinigung

Telephon 7200 Spezialität: Teppich-Reinigen.

besorgt Aufträge jeglicher Art zu besizksamtl. Tarifen.

9591

Bier-Versand G. Dilling

Tel. 3243. Seckenheimerstr. 82.

Allein-Vertrieb von

Münchner Thomasbräu

(hell und dunkel)

Culmbacher Pilsbräu

(höflich empfohlen für Diätarmer)

Ferner führe ich: 4403

Pilsner Urquell

Ludwigschafener Aktien-Tafelbier

(hell und dunkel).

Durlacher Hofbräu, hell und dunkel,

in Flaschen, Syphon und Gebinden.

Stets frische Füllung. Prompte Bedienung.

Pianos
von 425 Mk an
Pianos zur Miete
pro Monat von 6 Mk an 9876
A. Donecker, L 1, 2.
Hauptvertreter von C. Bechstein und V. Berdux.

Apollo Theater
Nur noch 3 Tage! Letzte Woche!
Die weltberühmte
Okabe Family
ROBERT STEIDL
der hochdeutsche Humorist, der singende Souffleur!
in seinem derzeitigen Repertoire.
dazu das übrige Sensations-Programm. 19578
Täglich auch Schluss der Vorstellung
„Trocadero“ Anfang „Trocadero“
11 1/2 Uhr
Heute Donnerstag, 13. Okt. im „Trocadero“
humoristischer Künstler-Abend
unter gefl. Mitwirkung von
„ROBERT STEIDL“

Dr. H. W. Egel
zunächst über fünf Jahre als Professor u. Direktor des „Mus-
sic Department“ of the Rutgers College and Seminary,
Wellington, Kapkolonie tätig, erteilt in folgenden Fächern
Unterricht: Klavier, Orgel, Gesang; Theorie, Harmonie-
lehre, Kontrapunkt, Komposition, Formlehre, Instru-
mentation, Musikgeschichte und Musikästhetik. 2904
All the lessons can as well be given in English.
Wohnung: H 7, 26 L, nächst dem Ring.
Sprechstunde: Täglich einschl. Sonntags von 12-1 Uhr.

MARCHIVUM

Mannheimer Kunstverein

E. V.

Die Mitglieder des Kunst-
vereins werden hiermit zu
einer am Freitag, 28. Oktbr.,
mittags 12 Uhr, in den Räu-
men des Kunstvereins Ball-
stuhlsenden 2048.

Mitglieder-Versammlung
eingeladen.

Tages-Ordnung:

- 1. Vorlage der Jahresrech-
nung 1909 sowie des
Revisionsberichts.
2. Genehmigung der Abrech-
nung und Entlassung von
Rudolph u. Kortand.
3. Vorlage des Voranschlags
für das Jahr 1910.
4. Bewahl für den Aus-
schuss.
5. Satzungsänderung.
6. Wahl von Rechnungs-
revisoren.
7. Verschiedenes. 2048
Mannheim, 12. Okt. 1910.
Der Vorstand.

Kreiwilige Feuerwehr.

VI. Kompagnie, (Waldbhof)

Sonntag, 15. Okt.

abends 8 Uhr:

Schlusprobe
mit Snipeltion.

Der Hauptmann: 463

Rivvitter.

Städt. Rechtsanwaltsbüro

erteilt Unentgeltlich in al-
len Fragen des privaten und
öffentlichen Rechts Rechtsan-
walt. 29004

Saal II des alten Rathauses

(parterre).

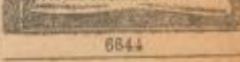
Sprechstunden:

Montag abend 6-8 Uhr.

Freitag abend 6-8 Uhr.

Bürgermeisteramt:

Dr. Winter.



6844

Vermischtes

Streichquartett!

Jüngere Teilnehmer ge-
sucht. Berufsüblicher und
schloss. Hob., Schumann-
Krebe 8, 2. St. 1. 29000

Kademisch gebildet. Herr.

der Selbsterziehung ge-
nossen hat und sich im Besize
eines tadellosen Klaviers

Urin

wird gewissenhaft
und schnellend
untersucht. 10889

Dr. Gemoll & Dr. Kirchner

chem. Laborat., Q 7, 2.

- Analisen jeder Art. -

Entlaufen

Dor., 2. Jah., weiß, Reihmann;

stolz braun, ein freierüber

brauner Fleck auf Rücken, auf

dem Namen „Blod“ hörend.

Abzugeben gegen Belohnung

Talbergstr. 8, post. 51494

Heirat

34 Jahre alt, Verheiratet.

mann, wünscht mit altem

Braut od. Frau mit Vermö-

gens Heirat in Verbindung

zu treten. Off. und Nr.

29204 an die Exped. 88. Bl.

Lehrjünglingsuche

Sucht zum sofortigen Eintritt

erlen 29504

Lehrmädchen

Ordentl. Mädchen

font Kleidermachen gründ-

lich erlernen. 2400

R. 7, 1, 2. St. regl.

S 3, 10 Heute und folgende Tage S 3, 10
Fortsetzung der Versteigerung
 von Manufaktur-, Woll-, Seiden- und Lederwaren.
 Hochfeines Stofflager für Anzüge, Schwarz u. blaues
 Damcutsch. 10708
 Ferner verfertigte große Posten Cigaretten.
 Verkauf zu Versteigerungspreisen v. morgens 9 Uhr ab.
Heinrich Seel, Auktionator.
 S 3, 10. Telefon 4506. S 3, 10.

Restaurant Morgenröte
 S 6, 24 — am Ring — Telefon 1592
 Von heute ab: **Ausschank** von selbstgekollertem
la. Traubenwein (süß) (Most)
 verbunden mit
Groß. Schlachtfest
 wozu freundl. einladet. 10702 **Fr. Ballweg.**
Schlösserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
 Reparaturen prompt und billig:
 Fröhlichstrasse 73 [8415] Telefon 4304

Diese Woche grosse Zufuhr
 in frischen Seefischen, nur allerfeinste Ware

Holländer	Angelschellfische	Pfd. 36 Pfg.
	Backfische	Pfd. 18 Pfg.
	Cablau l. Ausschnitt	Pfd. 48 Pfg.

Frische Süßbücklinge Stück 8 Pfg.
la. Bismarkheringe Stück 9 Pfg.
Grosse Rollmops Stück 7 Pfg.
la. holl. Vollheringe Stück 5 Pfg., Dtz. 55 Pfg.

Johann Schreiber.

MANNHEIM Strohmärkt 04, 8D
RUDOLF MOSSÉ
 Annoncen-Annahme für alle Zeitg., d. u. a. Ausland.
Correspondent
 von Arbeit in Ludwigshafen zum baldigen Eintritt gesucht. Kenntnisse in der französischen Sprache erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter F. L. 4151 an Rud. Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 10314

2 Versicherungszweige
 unter günstigen Bedingungen gegen hohe Prämien zu vergeben.
 Gef. Herabrang. beförd. unt. U 4254 Rud. Mosse, Frankfurt a. M.
 Nehme noch Einnahmen und andere geeignete Versicherungen an. Offerten unter H 969 F M an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 10516
Schlafstellen
 JS. 12 3. Et. gute Schlafstelle zu v. 30219

Zu vermieten
Heidelbergerstr. P 7, 1
 2 Treppen hoch, herrschaftliche 3 Zimmer-Wohnung mit elektrischem Licht, Warmwasserheizung und reichlichem Zubehör, eventl. für Geschäftszwecke per 1. April 1911 oder früher zu vermieten. Näheres im Tapetengeschäft. 30859
Nabe Wasserturm und Hauptbahnhof
 Geschäftsräume, mod. erste Etage u. 6-7 Zimmern oder Wohnung von 4-6 Zimmern, Küche, Bad u. Zubehör mit Bureau (ev. Eingangs-) und Kassa zum April zu vermieten. Näheres v. Dieterich, O 7, 24. Tel. 3813. 20450

Wiedereröffnung!
Restaurant Terminus N 3, 12
 Am Samstag, den 10. er. eröffne ich die renovierten Räume des Restaurants Terminus und lade hierzu meine früheren Stammgäste aus dem „Klosterkeller“, sowie die seitherigen Gäste des Terminus und die verehrliche Nachbarschaft hieran ergebenst ein. Nach wie vor wird es mein Bestreben sein, auf vorzügliche Küche zu halten und gebe Mittag- und Abendessen in und ausser Abonnement zu billigsten Preisen.
 Reine Weine. Prima Biere hell und dunkel aus der Brauerei Förster-Leutershausen.
 Um geneigten Zuspruch bittet 10707
Fritz Gepler.

Zwang-Versteigerung.
 Freitag, 14. Oktbr. 1910
 nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Standlokal hier Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 7014
 1 Piano und Möbel verschiedener Art, ferner 1 Partie Damenglacehandschuhe, born. anschließend am Standlokal:
 2 Schrankregale mit Einrichtung, 2 Spiegel und 1 Kaffentisch.
 Mannheim, 13. Oktober 1910.
Weber, Gerichtsvollzieher.

Heute eingetroffen:
Feinste Holländer Angel-Schellfische
 ausgemacht fetter Fische per Pfd. 40 Pfg.
mittel per Pfd. 30 Pfg.
1st. Rotzungen
 „ Tafelzander
 „ Cabelljan
 „ Merlans
Blaufleiden, Salm usw.
Frische Nordseekrabben.
Täglich frische Räucherwaren
Marinaden
geräucherter Lachs
geräucherter Hai
Kummeer
Caviar. 64501
Fischbörse
A. Reuling
 F 2, 4a.
 Telefon 1673.

Spring lebend frische holländische Schellfische
 frische einliefernd, empfiehlt
Jakob Harter,
 N 4, 22. 64513
 Vorzüglichen Freitag- und Abendisch für nur bessere Gd. Herrn. 39294 L 4, 11, 1 Tr.

Haasenstein & Vogler AG
 Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitungsblätter der Welt
Mannheim P. 2, 1. Tel. 405.
Teerdestillation.
 Glanzgelb gelb. bei geg. Besichtigung über Herstellung, Verwendung und Abzug der Teerdestillate. Probe gratis. Feiner holländischer Besenstängel beschl. u. a. u. Angabe von Preisliste. Preis unter N. 3753 an Haasenstein & Vogler, H.-G., Nordruhe. 7009

Stellen finden
Energ. junge Dame
 mit gut. techn. Allgemeinbildung, blühender Gesundheit, pers. im Restaurant, an feiner Arbeit gew. wünscht sich v. 1. Jan. 1911 zu verändern. — Off. u. G. 730 an D. Frenz, Ann.-Exp. Mannheim.
Liegenschaften
In Schlierbach
 bei Heidelberg
 8 Hektar von der Bahnst., sowie der elektrischen Bahn umfasst, ist ein schön gelegenes Grundstück preiswert zu verkaufen.
 Offerten unter Nr. 64514 an die Expedition d. Bl.
Verkauf.
Ein Pferd
 mit Geschloßwagen, ein 5-Herbig, elektr. Motor mit Vorlage ein trichterförmiger, Rohrbatterien und Wasser. Näheres J 3, 4.
Herrschschaftliches Schlafzimmer
 mit großem Spiegelkranz prima Arbeit schweres Schlafzimmer, eichen gerichtet, sowie schwere Pflanzpinsel-Küche billig zu verkaufen.
Heb. Seel, Auktionator.
 S 3, 10. Tel. 4506

Stellen finden
Strebende Personen!
 erzielen ohne Risiko hohen Verdienst durch den Alleinvertrieb eines erprobten Magenheilmittels. Kleinhandel in Stadt und Land. Lohn und Kapital unwichtig. Ein durchaus realer Verdienst, dessen Verwirklichung keine Schwierigkeiten bereitet. Preis-Verzeichnis! Ein Verlang beweist.
 Offerten unter Nr. 30005 an die Expedition d. Blattes.
Gesucht
 zu möglichst sofortiger Eintritt ein tüchtiger, jüngerer **Maschinen-Techniker**
 auf das techn. Büro eines chem. Fabrik.
 Offerten mit Zeugnisabschr., Lebenslauf u. Gehaltsanspr. u. Nr. 54511 an die Exped. d. Blattes erbeten.
 Zum Einzug von Versicherungsbedürfnissen in nächster u. monatl. Raten wird ein Ertragsveränderlicher 7017
Einkaffierer
 gesucht. Reulion erforderlich. Angebote unter H 1265 an die Expedition d. Bl.
Saubere Wollwolle gesucht.
 Ruppertsdr. 8, 1 Tr. 54517
 Eine tüchtige, saubere **Büchlerin**
 per sofort gesucht. 54515
Clolina & Sohn, N 2, 12.
Läden
 Oberer **Parterre-Lokalitäten**
 in bester Lage der **Oberstadt**
 für größere Bureau, Groß-Geschäfte oder dergl. sehr geeignet, preiswert zu vermieten. 20479
Jann. Bureau Levi & Sohn
 Q 1, 4. Tel. 595

Stellen finden
Allein-
 Vertrieb eines Apparates Deutsches Reichs-Patent in jeder besseren Haushaltung, Restaurants, Hotels, Sanatorien etc., leicht vertriehlich, soll bezugsweise vergeben werden. Bei geringem Kapitalsaufwand — erforderlich ca. Mk. 3000. — bietet sich hohes Einkommen mit Rent. Offt. unt. **N. D. 1028** an die Annonc. Exp. „Invalidendank“, München, Theaterstr. 49.

Stellen finden
Allein-Vertretung
 meines einzig dastehenden Unternehmens, welches bereits in über 60 Städten Deutschlands Einführung findet, soll nun auch für Mannheim und Umg. einem strebsamen Herrn auf viele Jahre hinaus vergeben werden. Diese Allein-Vertretung sichert bei kleiner Mühe und vornehmer Tätigkeit ein jährlich sehr hohes Einkommen und sind Sachkenntnisse nicht erforderlich. Berücksichtigung findet nur ein Herr, welchem an einer soliden Vertretung gelegen ist und über Mk. 1500 verfügl. Gef. Offerten unter W. O. 893 befördert Invalidendank Magdeburg. 10095

Stellen finden
Stellen suchen
Evang. Fräulein
 sucht Stelle zur Weiterausbildung in feinerem Mannheimer Haushalt 1 Jahr Haushaltungswirtschaft befehligt. Solcher Familienanschluss und etwas Taschengeld erwünscht. — Offert. u. Nr. 39608 an die Exp. d. Bl.
Tüchtige erfahrene Köchin
 sucht hier in besserer Hause Stellung auf 1. Novbr. 1910. Zeugnisse zu Diensten. Nebenamt ev. noch etwas Hausarbeit. Offerten mit Gehaltsanspr. erbetet man unter Nr. 59006 an die Exped. d. Bl.
Wirtshausen.
Wirtschaft,
 anzusehend, abzugeben; erforderlich 700 A. auf 200 A. 2 best. Vokale, 1 Cafe abzugeben. G. Koch, Frankfurt a. M., Malzer Landstrasse 98, 1. Stod. 30671
Wirtshausen
 54490
Wein-Restaurant
 teatralisch, unter nünft. Beding. zu vermieten oder zu verkaufen.
Jann. Bureau Levi & Sohn,
 Q 1, 4. Tel. 595.

Stellen finden
Stellen suchen
Stefanienpromenade 4
 parterre u. 3. Stod. 4 Zimmer und Küche, Badzimmer nebst Herd und Gasheizung u. 4. Zuhälter zu vermieten. 20466
 Näheres Bureau, Kaiserstr. 69.
Stefanienpromenade 19
 elegant ausgestattete 3 u. 4-Zimmerwohnungen preiswert sofort oder später zu vermieten. 19286
 4-Zimmerwohnung mit Pension.
Stefanienpromenade 17, v. l.
 3 od. 4-Zimmerwohnung u. Bad und allem Zubehör, sowie Garten per 1. April a. v. m. Näheres Dalbergstr. 3, parterre. 20447
Schwefingerstr. 154.
 Mehrere 3-Zimmerwohnungen u. Küche sol. zu verm. 20263
Röh. Näherer, Sels.
Schwefingerstr. 158, Settl.
 2 Zimmer u. Küche u. Toilette, feiner für Pension. Vermietung abh. abh. Schausmaier, zu verm. 20262
Röh. Näherer, Sels.
Schwefingerstr. 164 2 und 3
 3 Zimmerwohnungen zu v. m. Röh. bei Bauer, 2. Stod. oder Bureau Waibel, N 6, 13 Fernsprecher 3328. 19549
Schwefingerstr. 9
 Parterre, 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Näheres Bureau Wollengartenstr. 20.
Schwefingerstr. 19, (Neubau)
 2 Zimmerwohnung, per 1. Okt. od. spät zu verm. Röh. 19551
Bureau Waibel, N 6, 13.
 Fernsprecher 3328.
Schwefingerstr. 28.
 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör billig zu vermieten. Röh. Peter Röh. Wollengartenstr. 22. 19393
Schwefingerstr. 53
 schöne 3 Zimmerwohnungen zu verm. Röh. J. Peter, Wollengartenstr. 22. 20283

Stellen finden
Stellen suchen
Stefanienpromenade 4
 parterre u. 3. Stod. 4 Zimmer und Küche, Badzimmer nebst Herd und Gasheizung u. 4. Zuhälter zu vermieten. 20466
 Näheres Bureau, Kaiserstr. 69.
Stefanienpromenade 19
 elegant ausgestattete 3 u. 4-Zimmerwohnungen preiswert sofort oder später zu vermieten. 19286
 4-Zimmerwohnung mit Pension.
Stefanienpromenade 17, v. l.
 3 od. 4-Zimmerwohnung u. Bad und allem Zubehör, sowie Garten per 1. April a. v. m. Näheres Dalbergstr. 3, parterre. 20447
Schwefingerstr. 154.
 Mehrere 3-Zimmerwohnungen u. Küche sol. zu verm. 20263
Röh. Näherer, Sels.
Schwefingerstr. 158, Settl.
 2 Zimmer u. Küche u. Toilette, feiner für Pension. Vermietung abh. abh. Schausmaier, zu verm. 20262
Röh. Näherer, Sels.
Schwefingerstr. 164 2 und 3
 3 Zimmerwohnungen zu v. m. Röh. bei Bauer, 2. Stod. oder Bureau Waibel, N 6, 13 Fernsprecher 3328. 19549
Schwefingerstr. 9
 Parterre, 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Näheres Bureau Wollengartenstr. 20.
Schwefingerstr. 19, (Neubau)
 2 Zimmerwohnung, per 1. Okt. od. spät zu verm. Röh. 19551
Bureau Waibel, N 6, 13.
 Fernsprecher 3328.
Schwefingerstr. 28.
 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör billig zu vermieten. Röh. Peter Röh. Wollengartenstr. 22. 19393
Schwefingerstr. 53
 schöne 3 Zimmerwohnungen zu verm. Röh. J. Peter, Wollengartenstr. 22. 20283

Stellen finden
Stellen suchen
Stefanienpromenade 4
 parterre u. 3. Stod. 4 Zimmer und Küche, Badzimmer nebst Herd und Gasheizung u. 4. Zuhälter zu vermieten. 20466
 Näheres Bureau, Kaiserstr. 69.
Stefanienpromenade 19
 elegant ausgestattete 3 u. 4-Zimmerwohnungen preiswert sofort oder später zu vermieten. 19286
 4-Zimmerwohnung mit Pension.
Stefanienpromenade 17, v. l.
 3 od. 4-Zimmerwohnung u. Bad und allem Zubehör, sowie Garten per 1. April a. v. m. Näheres Dalbergstr. 3, parterre. 20447
Schwefingerstr. 154.
 Mehrere 3-Zimmerwohnungen u. Küche sol. zu verm. 20263
Röh. Näherer, Sels.
Schwefingerstr. 158, Settl.
 2 Zimmer u. Küche u. Toilette, feiner für Pension. Vermietung abh. abh. Schausmaier, zu verm. 20262
Röh. Näherer, Sels.
Schwefingerstr. 164 2 und 3
 3 Zimmerwohnungen zu v. m. Röh. bei Bauer, 2. Stod. oder Bureau Waibel, N 6, 13 Fernsprecher 3328. 19549
Schwefingerstr. 9
 Parterre, 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Näheres Bureau Wollengartenstr. 20.
Schwefingerstr. 19, (Neubau)
 2 Zimmerwohnung, per 1. Okt. od. spät zu verm. Röh. 19551
Bureau Waibel, N 6, 13.
 Fernsprecher 3328.
Schwefingerstr. 28.
 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör billig zu vermieten. Röh. Peter Röh. Wollengartenstr. 22. 19393
Schwefingerstr. 53
 schöne 3 Zimmerwohnungen zu verm. Röh. J. Peter, Wollengartenstr. 22. 20283

Stellen finden
Stellen suchen
Stefanienpromenade 4
 parterre u. 3. Stod. 4 Zimmer und Küche, Badzimmer nebst Herd und Gasheizung u. 4. Zuhälter zu vermieten. 20466
 Näheres Bureau, Kaiserstr. 69.
Stefanienpromenade 19
 elegant ausgestattete 3 u. 4-Zimmerwohnungen preiswert sofort oder später zu vermieten. 19286
 4-Zimmerwohnung mit Pension.
Stefanienpromenade 17, v. l.
 3 od. 4-Zimmerwohnung u. Bad und allem Zubehör, sowie Garten per 1. April a. v. m. Näheres Dalbergstr. 3, parterre. 20447
Schwefingerstr. 154.
 Mehrere 3-Zimmerwohnungen u. Küche sol. zu verm. 20263
Röh. Näherer, Sels.
Schwefingerstr. 158, Settl.
 2 Zimmer u. Küche u. Toilette, feiner für Pension. Vermietung abh. abh. Schausmaier, zu verm. 20262
Röh. Näherer, Sels.
Schwefingerstr. 164 2 und 3
 3 Zimmerwohnungen zu v. m. Röh. bei Bauer, 2. Stod. oder Bureau Waibel, N 6, 13 Fernsprecher 3328. 19549
Schwefingerstr. 9
 Parterre, 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Näheres Bureau Wollengartenstr. 20.
Schwefingerstr. 19, (Neubau)
 2 Zimmerwohnung, per 1. Okt. od. spät zu verm. Röh. 19551
Bureau Waibel, N 6, 13.
 Fernsprecher 3328.
Schwefingerstr. 28.
 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör billig zu vermieten. Röh. Peter Röh. Wollengartenstr. 22. 19393
Schwefingerstr. 53
 schöne 3 Zimmerwohnungen zu verm. Röh. J. Peter, Wollengartenstr. 22. 20283

Statt besonderer Anzeige.
 Wir benachrichtigen hiermit Freunde und Bekannte, dass unser lieber
Herr Fabian Reichenburg
 nach vollendetem 75ten Lebensjahr heute nachmittags sanft verschieden ist. 10387
Die trauernden Hinterbliebenen.
 MANNHEIM, den 12. Oktober 1910.
 Die Beerdigung findet Freitag, den 14. ds., nachmittags 3¹/₄ Uhr vom Portal des isr. Friedhofes aus statt.
 Von Condolenzbesuchen beliebe man abzusehen.

Möbl. Zimmer
K 3, 14 2 Tr. möbl. Zim. an verm. 30404
M 6, 17 1 Tr. v. ein. beles. freuentl. möbliertes Zimmer nach dem Garten gehend, billig zu verm. 30405
N 6, 6 möbl. Zim. u. Speis. an verm. 30279
O 3, 2 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer od. Wohn- u. Schlafzim. sol. zu verm. 30420
O 5, 13 2 Treppen, möbl. Zimmer zu vermieten. 30321
P 2, 6 ein schön möbl. Zimmer sol. zu verm. Q 2, 19/20 L. L. Bad. 30390
Q 7, 18, 3 Tr., Seitenb. gut möbl. Zim. u. Speis. u. Schlafzim. sol. zu verm. 30429
R 3, 2, 2 Tr., großes schön möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. 30475
R 6, 7 2 Et., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 30462
R 8, 18, 1 Tr., schön möbl. Zimmer u. 2 Bett. an v. 30329
R 7, 23, 2 Tr., 2, schön möbl. Zimmer (ev. an v. 30129
S 3, 3 3. Et., möbl. Zim. u. 2 Betten a. v. 30344
S 6, 1, 1 Tr., schön möbl. Zimmer u. sep. Eing. an ein bes. Herrn od. Frz. sol. zu vermieten. 30339
S 6, 14 2. Et. recht, ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 30425
T 6, 27 (Ring) Tennishol. part., 1-2 schön möbl. Zim. zu verm. 30426
U 1, 22 einf. möbl. Zim. an verm. 30373
Ring U 5, 16 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit sehr schön Pension zu verm. 30396

Möbl. Zimmer
K 3, 14 2 Tr. möbl. Zim. an verm. 30404
M 6, 17 1 Tr. v. ein. beles. freuentl. möbliertes Zimmer nach dem Garten gehend, billig zu verm. 30405
N 6, 6 möbl. Zim. u. Speis. an verm. 30279
O 3, 2 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer od. Wohn- u. Schlafzim. sol. zu verm. 30420
O 5, 13 2 Treppen, möbl. Zimmer zu vermieten. 30321
P 2, 6 ein schön möbl. Zimmer sol. zu verm. Q 2, 19/20 L. L. Bad. 30390
Q 7, 18, 3 Tr., Seitenb. gut möbl. Zim. u. Speis. u. Schlafzim. sol. zu verm. 30429
R 3, 2, 2 Tr., großes schön möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. 30475
R 6, 7 2 Et., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 30462
R 8, 18, 1 Tr., schön möbl. Zimmer u. 2 Bett. an v. 30329
R 7, 23, 2 Tr., 2, schön möbl. Zimmer (ev. an v. 30129
S 3, 3 3. Et., möbl. Zim. u. 2 Betten a. v. 30344
S 6, 1, 1 Tr., schön möbl. Zimmer u. sep. Eing. an ein bes. Herrn od. Frz. sol. zu vermieten. 30339
S 6, 14 2. Et. recht, ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 30425
T 6, 27 (Ring) Tennishol. part., 1-2 schön möbl. Zim. zu verm. 30426
U 1, 22 einf. möbl. Zim. an verm. 30373
Ring U 5, 16 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit sehr schön Pension zu verm. 30396

Möbl. Zimmer
K 3, 14 2 Tr. möbl. Zim. an verm. 30404
M 6, 17 1 Tr. v. ein. beles. freuentl. möbliertes Zimmer nach dem Garten gehend, billig zu verm. 30405
N 6, 6 möbl. Zim. u. Speis. an verm. 30279
O 3, 2 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer od. Wohn- u. Schlafzim. sol. zu verm. 30420
O 5, 13 2 Treppen, möbl. Zimmer zu vermieten. 30321
P 2, 6 ein schön möbl. Zimmer sol. zu verm. Q 2, 19/20 L. L. Bad. 30390
Q 7, 18, 3 Tr., Seitenb. gut möbl. Zim. u. Speis. u. Schlafzim. sol. zu verm. 30429
R 3, 2, 2 Tr., großes schön möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. 30475
R 6, 7 2 Et., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 30462
R 8, 18, 1 Tr., schön möbl. Zimmer u. 2 Bett. an v. 30329
R 7, 23, 2 Tr., 2, schön möbl. Zimmer (ev. an v. 30129
S 3, 3 3. Et., möbl. Zim. u. 2 Betten a. v. 30344
S 6, 1, 1 Tr., schön möbl. Zimmer u. sep. Eing. an ein bes. Herrn od. Frz. sol. zu vermieten. 30339
S 6, 14 2. Et. recht, ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 30425
T 6, 27 (Ring) Tennishol. part., 1-2 schön möbl. Zim. zu verm. 30426
U 1, 22 einf. möbl. Zim. an verm. 30373
Ring U 5, 16 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit sehr schön Pension zu verm. 30396

Möbl. Zimmer
K 3, 14 2 Tr. möbl. Zim. an verm. 30404
M 6, 17 1 Tr. v. ein. beles. freuentl. möbliertes Zimmer nach dem Garten gehend, billig zu verm. 30405
N 6, 6 möbl. Zim. u. Speis. an verm. 30279
O 3, 2 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer od. Wohn- u. Schlafzim. sol. zu verm. 30420
O 5, 13 2 Treppen, möbl. Zimmer zu vermieten. 30321
P 2, 6 ein schön möbl. Zimmer sol. zu verm. Q 2, 19/20 L. L. Bad. 30390
Q 7, 18, 3 Tr., Seitenb. gut möbl. Zim. u. Speis. u. Schlafzim. sol. zu verm. 30429
R 3, 2, 2 Tr., großes schön möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. 30475
R 6, 7 2 Et., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 30462
R 8, 18, 1 Tr., schön möbl. Zimmer u. 2 Bett. an v. 30329
R 7, 23, 2 Tr., 2, schön möbl. Zimmer (ev. an v. 30129
S 3, 3 3. Et., möbl. Zim. u. 2 Betten a. v. 30344
S 6, 1, 1 Tr., schön möbl. Zimmer u. sep. Eing. an ein bes. Herrn od. Frz. sol. zu vermieten. 30339
S 6, 14 2. Et. recht, ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 30425
T 6, 27 (Ring) Tennishol. part., 1-2 schön möbl. Zim. zu verm. 30426
U 1, 22 einf. möbl. Zim. an verm. 30373
Ring U 5, 16 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit sehr schön Pension zu verm. 30396

Möbl. Zimmer
K 3, 14 2 Tr. möbl. Zim. an verm. 30404
M 6, 17 1 Tr. v. ein. beles. freuentl. möbliertes Zimmer nach dem Garten gehend, billig zu verm. 30405
N 6, 6 möbl. Zim. u. Speis. an verm. 30279
O 3, 2 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer od. Wohn- u. Schlafzim. sol. zu verm. 30420
O 5, 13 2 Treppen, möbl. Zimmer zu vermieten. 30321
P 2, 6 ein schön möbl. Zimmer sol. zu verm. Q 2, 19/20 L. L. Bad. 30390
Q 7, 18, 3 Tr., Seitenb. gut möbl. Zim. u. Speis. u. Schlafzim. sol. zu verm. 30429
R 3, 2, 2 Tr., großes schön möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. 30475
R 6, 7 2 Et., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 30462
R 8, 18, 1 Tr., schön möbl. Zimmer u. 2 Bett. an v. 30329
R 7, 23, 2 Tr., 2, schön möbl. Zimmer (ev. an v. 30129
S 3, 3 3. Et., möbl. Zim. u. 2 Betten a. v. 30344
S 6, 1, 1 Tr., schön möbl. Zimmer u. sep. Eing. an ein bes. Herrn od. Frz. sol. zu vermieten. 30339
S 6, 14 2. Et. recht, ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 30425
T 6, 27 (Ring) Tennishol. part., 1-2 schön möbl. Zim. zu verm. 30426
U 1, 22 einf. möbl. Zim. an verm. 30373
Ring U 5, 16 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit sehr schön Pension zu verm. 30396

Möbl. Zimmer
K 3, 14 2 Tr. möbl. Zim. an verm. 30404
M 6, 17 1 Tr. v. ein. beles. freuentl. möbliertes Zimmer nach dem Garten gehend, billig zu verm. 30405
N 6, 6 möbl. Zim. u. Speis. an verm. 30279
O 3, 2 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer od. Wohn- u. Schlafzim. sol. zu verm. 30420
O 5, 13 2 Treppen, möbl. Zimmer zu vermieten. 30321
P 2, 6 ein schön möbl. Zimmer sol. zu verm. Q 2, 19/20 L. L. Bad. 30390
Q 7, 18, 3 Tr., Seitenb. gut möbl. Zim. u. Speis. u. Schlafzim. sol. zu verm. 30429
R 3, 2, 2 Tr., großes schön möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. 30475
R 6, 7 2 Et., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 30462
R 8, 18, 1 Tr., schön möbl. Zimmer u. 2 Bett. an v. 30329
R 7, 23, 2 Tr., 2, schön möbl. Zimmer (ev. an v. 30129
S 3, 3 3. Et., möbl. Zim. u. 2 Betten a. v. 30344
S 6, 1, 1 Tr., schön möbl. Zimmer u. sep. Eing. an ein bes. Herrn od. Frz. sol. zu vermieten. 30339
S 6, 14 2. Et. recht, ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 30425
T 6, 27 (Ring) Tennishol. part., 1-2 schön möbl. Zim. zu verm. 30426
U 1, 22 einf. möbl. Zim. an verm. 30373
Ring U 5, 16 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit sehr schön Pension zu verm. 30396

Königl. Selters

einzigste natürliche Selters, von altbewährter Heilkraft

welches von allen Brunnen mit Selters-Namen lediglich nur so, wie es der Quelle entfließt, gefüllt und versandt wird.

in Fällen von 10696 Katarrhen der Schleimhäute und Atmungsorgane; bei Affektionen des Halses: Husten, Heiserkeit, Verschleimung (Königl. Selters m. heisser Milch)

hervorragendes Linderungsmittel

bei fieberhaften Zuständen u. bei Lungentuberkulose; Literatur durch die **Brannensinspektion in Niederselters** (Reg.-Bez. Wiesbaden).

Zur Vermeidung von Irrtümern achte man genau auf den Namen „Königl. Selters“.

Unterricht

Stenographie und Maschinenschreiben
lernen Sie schnell u. billig in der **Privat-Handelschule Schürig**
T 2, 16a, Tel. 4021.
Beginn eines neuen Semesters
Montag, 16. Oktober, 8-9 Uhr

Ankauf.

1 Schlafzimmereinrichtung
1.1 Person. kompl. od. einzeln, gut
erhalten, zu kaufen gesucht. Off.
mit Bild. Preis u. Nr. 34606 an die Exp.

Qualität. Schreibmaschine
mit schön. Schrift u. 1 gebrauchte
Einsammler, ganz od. geteilt,
u. Kleinmann zu kaufen gel. Off.
mit Bild. Preis u. Nr. 34804 an die Exp.

Gehr. Haarlöcher
zu kaufen
gesucht.
34106 G 7, 20, 2. Stod.

Verkauf

Sellge. Militärmantel u. Rock
bill. zu verl. Q 7, 12, 1 54510

Basin

starkes Schmiedest., 3 ebn., für
Fabriken u. Wärrereien pass.,
zu verkaufen. 54516
H. Schnauber & Co.
Max Josefstr. 11.

Ein Maassstab



für die Dazüglichkeit eines Butter-Cräftmittels ist seine Beliebtheit. Einer solchen erfreuen sich und zwar bis in die feinsten Kreise infolge ihrer hervorragenden Buttereigenschaften die seit Jahren allgemein bewährten van den Bergh'schen Margarine-Marken **Cleper Stolz u. Vitello**
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Mietgesuche

Gesucht per 1. April 1911
3 erst. 4 Zimmerwohnung
in Nähe, Bad und sonstig.
Zubehör in schöner Lage
(Oberstadt bevorzugt). Angeb.
u. 30696 an die Exp. d. Bl.

Man wünscht für ein junges Mädchen

7015
Volle Pension
in achtbarer Familie mit 1
oder 2 Töchtern. Offerten mit
Bedingungen an **Mr. Victor
Husson, Négociant in Genf** (Schweiz).

Möbl. Zimmer

2 Damen suchen möbliert.
Zimmer mit 2 Betten.
Offert. unt. F. B. Haupt-
vollziehend. 30577

Junge Dame sucht 2 hübsch möbl. Zimmer, wennmöglich mit Klavier, in der Nähe des Hoftheaters.

Offerten unt. Nr. 30448 an
die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer

B 5, 21 part., Wohn- und
Schlafzimmer gut
möbl., sep. Eing. tel. u. um.
D 1, 12 möbl. Zim. tel. f. 3 W.
d. 20. f. verm. 30489

D 3, 4, 2 möblierte Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmern sof. oder später zu verm.

19363

E 5, 5 1 Tr., möbl. Zimmer zu verm.

30420

E 3, 12 3 St., einl. möbl. Zimmer f. Herrn zu vermieten. 30342

F 4, 18 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 coll. 2 Herren zu vermieten.

30628

F 4, 18 3 St. r. eleg. möbl. Zimmer u. 30552

F 6, 14/16, 3 St. lra., möbl. Zimmer zu verm. 30140

G 3, 7 2 Tr. hoch lints, Nähe des Hauptpl., gut möbl. Zim. ev. m. 2 Betten an anst. Ver. sof. zu v. 20269

G 5, 20 2 Tr., gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vermieten. 20457

G 7, 20 part., elegant möbl. Zimmer sof. zu verm.

30528

H 7, 17, 4 St. 200., 1 einl. möbl. Zimmer f. 15 A zu vermieten.

30654

K 1, 11 part., 2 gut möbl. Zimm., Wohn- u. Schlafzim., an 1 od. 2 bessere Herr. sofort zu vermieten.

30851

K 1, 15 1 Tr., am Ring, möbl. Wohn- und Schlafzimmer, sep. Eing. zu verm. Telerb. 3724. 30461

K 2, 8 3 St. schön möbl. Zimmer f. v. 30550

K 2, 26 3 St. r. Möbliert. Zimmer sofort zu vermieten.

20381

L 4, 9 1 Tr. rechts, auf 15. Ofl. schön möbl. Zimmer zu verm.

30439

L 4, 12 ein einfach möbl. Zimmer sofort zu verm. Rab. part. 30441

L 8, 11 part., möbl. Zimmer zu vermieten.

30489

L 12, 4 11 St. möbl. Barterzimmer f. v. 20027

L 12, 10 eine Terrasse, gut möbl. Zimm. an best. Herrn zu verm. 30355

L 15, 2 2 Tr., schön möbl. Zim. mit ab. obere Pension zu verm.

30160

M 2, 1 1 Tr., eleg. möbl. Schlafzimmer per 1. Novbr. zu vermieten.

30863

N 3, 13a möbl. Zim. sof. zu verm. 3 Tr. 19797

N 3, 12 möbliertes Zimmer zu vermieten.

20347

N 4, 1, 3 Tr. rechts, schön möbl. Zim. sof. zu verm.

30581

S 8, 18, 4 St., gut möbl. Zimmer m. Penl. und Schreib. sof. a. 1 best. Herrn ev. m. Klavier zu verm.

30303

Sohn eines großen Zimmer mit 2 Betten zu 1 od. 2 Personen billig zu vermieten.

30411

Sehr schön möbl. Zimmer an solid. Herrn z. verm. 30320

Rückkehr, 10 St. a. Vuitier. Umkandhaber per 1. November eventl. früher eine vollständige feine möblierte Wohnung, bestehend aus Schlafzimmer, Wohnzimmer, Kchm., Küche u. Wärrchen, zu vermieten. Rab. Möblungsstraße 2, parterre. 20374

Buntes Feuilleton.

Der „Kajus“.

Ein köstliches Stücklein von russischer Staatskontrolle erzählt im „Historischen Vokal“ der frühere höhere Kontrollbeamte G. P. Miller. Er war damals zum Beamten in Turkestan ernannt worden, wo der berühmte General Samanow nicht zu seinem Recht teil schied und waltete. Eines Tages wurde er zu seinem unmittelbaren Vorgesetzten befohlen, der ihm den Befehl gab, nach Kiril-Artal zu fahren und dort fünfzig Kamelle abzusuchen, die von der Regierung gekauft waren, das Stück um 75 Rubel. Die Instruktion, die ihm der Vorgesetzte lasend gab, ließ den Kontrolleur nichts Gutes ahnen.

Am Morgen der Zug in Kiril-Artal eingetroffen, als Herr Miller auch schon zum Befehlshaber des Lagers, Oberst Sultanow, geführt wurde. Der Oberst empfing ihn sehr lebhaft und lud ihn ein, sich erst durch einen Trunk und einen „Jambij“ zu stärken. Aber der Besucher lehnte ab und wollte erst die Kamelle sehen.

„Das wird keine Schwierigkeiten haben, lieber Freund“, sagte der Oberst jovial.

„Wieja, Herr Oberst? Ich bin doch zu diesem Zweck gekommen!“

„Ja, aber die Kamelle...“

„Nun, was denn? Wir haben doch die Kamelle gekauft?“

„Et freilich. Fünfzig Kamelle, 75 Rubel das Stück. Hier ist die Quittung.“ Dabei zog er einen Regen Papier aus der Brusttasche, auf das irgend etwas Katarisches getrigelt war, das der Kontrolleur nicht lesen konnte.

„So zeigen Sie mir die Kamelle!“

„Die Kamelle?“

„Nun ja doch, darum handelt es sich ja.“

„Ja, das ist aber die Sache. Da ist nur ein Kajus passiert.“

„Was für ein Kajus?“

„Deren Sie also. Ich habe die Kamelle am Donnerstag voriger Woche von einem Tataren gekauft, ihm die ganze Summe gleich bezahlt und von ihm diese Quittung erhalten. Nun gut, da stellen also meine Kamelle bis zum Sonntagmorgen. Mir häßte das Herz vor Freude, wenn ich sie endlich — so manter waren sie, so jung. Am Samstag erkrankte eines von ihnen, dann ein zweites, ein drittes, und am Abend sind statt der Kamelle nur noch die Kadaver da; alle sind krepier, bis aufs letzte. Sie glauben mir nicht? Bei Gott, so war's! Ich habe auch ein Protokoll darüber aufgesetzt. Und am Abend, als es schon zur Nacht ging, sammelte ich sie auf einen Haufen. Der Tatare half mir dabei. „Du hast kein Glück, Käterchen“, sagte er, „sie sind alle tot, wirklich gestorben.“

„Und was ist mit den Fellen geschehen?“

„Mit den Fellen? Ja, das ist eben wieder so ein Kajus...“

„Was denn jetzt für ein Kajus?“

„In der Nacht meinte ein heftiger Wind und die Würstchen wurden ganz mit Salzhaub überzogen. Bei Gott, es konnte sich nicht, ihnen die Felle abzugeben. Wir haben sie begraben, dort drüben auf dem Hügel. Der Tatare hat dabei geholfen.“

„Aber so graben Sie wenigstens eine Leiche aus, ich auch noch doch überleben.“

„Nicht doch, Käterchen, lassen wir sie ruhen. Hier ist die Quittung. Ist das nicht genug? Wir spucken hier auf solche Kleinigkeiten.“

„Aber Sie werden doch begreifen, daß ich ein Protokoll über die Sache aufnehmen muß?“

„Richtig; machen wir noch ein Protokollchen. Was kann es schaden? Das Witterchen Papier... nun ja, wir wollen alles aufschreiben. Und dann geht es nach Petersburg, eine weite, wirklich eine sehr weite Reise. Und ehe es zurückkommt — ach, Käterchen, der Himmel weiß, wo wir beide dann sind! Aber kommen Sie, nehmen wir jetzt einen Trunk und einen Jambij, auf Ihre Gesundheit, Käterchen.“

Das Protokoll wurde dann aufgesetzt und ging auch nach Petersburg. G. P. Miller hat nie wieder etwas von ihm gehört.

— Aus Eifersucht den Sohn geizet. Von einem ansehnlichen Zufallsfälle, bei dem eine Mutter ihren Sohn geizet hat, wird aus Cincinnati berichtet: In dem Hause eines begüterten Kauf-

mannes lebte seit einiger Zeit ein junges Mädchen, eine Verwandte der Hausfrau. In den letzten Wochen schien es der Frau, als entspinne sich zwischen ihrem Nichte und dem Mädchen ein heimliches Liebesverhältnis. Sie waren oft in eifrigem Gespräch, wenn die Frau das Zimmer betrat, und schienen verwirrt und verlegen, wenn sie sich zu den beiden anderen Hausgenossen gesellte. Nun fühlte sich die Frau sehr vereinzelt, da ihr einziger Sohn, ein junger Mann von 26 Jahren, nicht zu Hause weilte und seit 10 Jahren das Elternhaus nicht wieder betreten hatte. Er vollendete seine Ausbildung und seine Studien in Deutschland, und es war bestimmt worden, daß der junge Doktor erst nach Ablegung des Staatsexamens wieder nach Amerika kommen sollte. Frau Gossien war fortwährend auf dem Beobachtungsposten, um ihren Mann der Mutter überführen zu können. Und eines Morgens schien es ihr, als wäre in der Nacht die Stille ihres Hauses unterbrochen worden. Sie machte sich auf und spürte ihrer Nichte nach, und war der Tür des jungen Mädchens machte sie plötzlich Halt; denn sie bemerkte ein leises Klappen und Wispern. Unbestimmt, aber doch vernehmbar hörte sie die Worte ihres Mannes: „Also um 4 Uhr in der Nacht.“ Selbstverständlich war sie darauf bedacht, das Rendezvous zu verhindern. Sie schloß das junge Mädchen in dem Zimmer ein und machte sich daran, um 4 Uhr in der Nacht zu erscheinen. Mit ausgedehnten Armen trat ihr ein Raum entgegen, der nur ihr Gatte sein konnte. Die Dunkelheit des Ortes gestaltete nur, die Umrisse zu erkennen; es war die gleiche hohe Gestalt, das barlose Gesicht, die Augen mit ihrer sonderbaren tiefen Lage. „Nun endlich wollen wir das Geheimnis lüften“, sagte der Mann. Und die Frau antwortete mit einem gitzelnden „Ja“, nahm einen Dolch, den sie zu sich gesteckt hatte, heraus und stieß ihn dem Manne in das Herz: „So möge es allen Verurteilten ergehen.“ sagte sie. Aber bei dem Schrei, der von den Lippen des Mannes sich rang, erbeute sie, sie öffnete die Türe, ließ das Tageslicht hereinströmen und erlachte mit Entsetzen und Grauen, daß es ihr Sohn war, den sie getötet hatte. Der Vater und die Nichte allein waren von der Ankunft des Sohnes in der Heimat unterrichtet. Man wollte die Mutter in dreifacher Weise überraschen, sie sollte sich über die Ankunft ihres Kindes freuen, sie sollte sein Examen gleichzeitig mit seiner Verlobung mit dem jungen Mädchen feiern. Diese Hoffnungen ihrer Familie hat sie durch ihre Eifersucht in dieser entsetzlichen Weise vernichtet. Die Frau bekam nach der grausamen Tat einen Lohndurchfall und konnte nur mit Mühe gebündigt werden. Die Ärzte haben keine Hoffnung, daß sie den unumstößlichen Geist der Frau noch einmal werden dem Licht zuführen können.

— Gerhart Hauptmann als Hauptmann Gerhart. Unter dieser Signatur wird der „Boll. Sta.“ aus Schmieberg im Riesengebirge geschrieben: Trotz seines Dichterrufes und seines schönen Bergschloßes in Agnetendorf ist Gerhart Hauptmann einem Hauptmann von der Armee kaum über. Tragen doch die „Bedienten“ hier im Gebirge den roten Streifen an den Sonntagskragen und die Militärmütze gern noch im Alter, wie ja der frühere Linien- oder Landwehrlieutenant auch im Greisenalter noch hier im Gebirge „Herr Leinwand“ heißt. Was Wunder, wenn der Schreiber dieser Zeilen schon zweimal Telegramme von Gerhart Hauptmann erhielt, die unterschrieben waren mit dem Namen „Gerhart“ in großen Lettern und darunter „Hauptmann“ als Titel mit viel kleineren Schriftzügen! Gewiß war der ausfertige Telegrammenbeamte Soldat gewesen... Und heute nun erzählt der „Bote a. d. Riesengeb.“, daß ein Breslauer Herr durch Agnetendorf pausiert ist und auf seine Frage nach Hauptmanns Wohnung die Antwort erfuhr: „Ja, wir won hier zweie; der eine aber heißt blah a!“

— Eine heitere Vorstellung. Das Publikum, aus welchem sich die Stammgäste der kleinen Volkstheater rekrutieren, ist ganz anders geartet als die vornehme Welt, die die „eleganten“ Schauspielhäuser füllt. Es besteht in den anspruchslosen Volkstheatern zwischen den Zuschauern und den auf der Bühne Agierenden ein merkwürdiger Kontakt und die Künstler dürfen sich hier manches herausnehmen, was ihnen an den sich feierlich gebenden Stätten der dramatischen Kunst übel bekommen würde. Im Giornale di Sicilia erzählt Arturo Ancelotti, daß er jüngst im Detastasio-Theater zu Rom einer höchst merkwürdigen Vorstellung beigewohnt habe. Geplielt wurde ein Stück in halbscher Mundart. In einer

bestimmten Stelle des Schauspiels sollte auf der Bühne gegeben werden; das traf sich sehr gut, denn die Schauspieler hatten, da es schon ziemlich spät war und sie noch kein Abendbrot gegessen hatten, großen Hunger und kamen auf den vorzüglichsten Gedanken, das nur zu minierende Abendbrot im Stüd zu einem wirklichen Abendbrot zu gestalten und sich satt zu essen. So geschah es, daß eine große Schüssel mit köstlich zum Himmel dampfenden Macaroni auf die Bühne gebracht wurde. Ob dieser realistischen Szene geriet das Publikum in helles Erstaunen. Man rief den Schauspielern „Guten Appetit!“ zu, und die Stimmung wurde bald so gemühtlich, daß der Komiker aus dem Souffleur Kubeln in den Mund steckte, was sehr puzig aussah und an die Tischgitterung eines Stubenhandes erinnerte. Als der Komiker sah, daß das Portier mit diesem komischen Intermezzo ganz zufrieden war, hand er von seinem Platze auf und schob einfach dem Souffleur einen ganzen Teller mit Macaroni in den Kasten. So hatte jeder sein Abendbrot.

— Daccaccio in Afrika. Der große Florentiner Dichter würde sein Vergnügen haben, wenn er in einem Wäldlein blättern könnte, das der Forschungsreisende Leo Forbanius loeben hat erscheinen lassen. Es heißt: „Der schwarze Detameron“ und erzählt allerlei Schilderungen aus dem Leben und Liebesleben in Innerafrika, aus denen man ersehen kann, daß die Vögel im Norden und Süden, in Europa und in Afrika immer die gleiche ist. Aus dem Buche sei das folgende Geschichtchen wiedergegeben: Liebesprobe. Kamme, Dombou und Kambeu waren drei gute Kameraden. Sie waren alle drei von verschiedenen Stämme, aber gute Freunde. Ohne daß einer vom andern wußte, bewarbt sich ein jeder um die Gunst des gleichen Mädchens. Das war Jelle. Wenn Kamme zu Jelle ging, um mit ihr zu plaudern, brachte er stets einen Korb voller Früchte des Brotbaumes, wenn Dombou zu Jelle ging, brachte er einen Korb mit Erdnüssen, und wenn Kambeu zu Jelle ging, brachte er einen Korb roter Kaurimuscheln. Eines Tages sagte Jelles Mutter zu ihrer Tochter: „Da sind drei hübsche Männer, die dich alle drei zur Frau haben wollen, wähle dir einen.“ Jelle sagte: „Mutter, ich kann mich nicht entscheiden. Wähle du mir.“ Darauf wandte sich die Mutter an eine alte Frau. Die sagte: „Die Sache ist sehr einfach. Laß alle drei kommen, verheirathe deine Tochter. Sage ihnen, deine Tochter sei gestorben. Sage ihnen, du wollest ihnen ihre Weiden wiedergeben. Auf solche Weise wirst du schnell erfahren, was an den Weiden dran ist.“ Die Mutter sandte die Botchaft an Kamme, Dombou und Kambeu und sagte, was ihr geraten worden war. Kamme senkte den Kopf zu Boden. Dann sagte er: „Ich bin einverstanden. Gib mir meine Geschenke wieder. Wenn Jelle auch gestorben ist, so gibt es doch fünfzig andere Mädchen, die ich damit gewinnen kann.“ Er ging. Dombou senkte den Kopf zu Boden. Dann sagte auch er: „Ich bin einverstanden. Gib mir meine Geschenke wieder.“ Kambeu aber schwieg. Die Mutter fragte: „Und wie ist es mit dir?“ Kambeu sagte: „Was soll ich mit den Kaurimuscheln; Jelle war Jelle. Ich könnte mir ein anderes Mädchen erwerben, aber Jelle kann ich nun nicht mehr erlangen.“ Kambeu erhielt Jelle zur Frau.

— Freunde in der Rot. Aus Dresden schreibt man: Als geleglich bestellter Vorstand des vor kurzer Zeit beschlossenen vortrefflichen Operettenkomponisten und Kapellmeisters R. Dellinger erlag der Musikwissenschaftler Prof. Detmann einem Schlag in Dresden folgenden vielgelobten öffentlichen Dank: Als R. Dellinger vor nunmehr neun Monaten plötzlich erkrankte und nach ärztlichem Rat wurde eine Genesung von vornherein ausgeschlossen wurde er zunächst ins Coburger Sanatorium, später in die hiesige städtische Heil- und Pflanzenschule untergebracht. Die sehr namhaften Kosten dieses neuromonastischen schmerzlichen Krankenhauses sowie die Kosten einer würdigen Verpflegung wurden in hochherziger Weise von Herrn Carl Witt, Direktor des Residenztheaters in Dresden, und den Herren Adolf Seiwinski und Ernst Bloch, Inhaber der Firma Felix Bloch Erben in Berlin, zur Verfügung gestellt. Es drängt mich, den genannten geehrten Herren herzlich aufs wärmste zu danken, um so mehr, als die zahlreichen Freunde Dellingers, die ich um Hilfe anrief, sämtlich verloschen.“ — Wieder einmal das alte Lied: Als Gefährten froher Stunden, als Klüften Umgang beirht man in Deutschland die Künstler nur zu gern; aber wenn sie wirkliche Freundschaft brauchen, dann verläßt man sie.

Seidenstoffe schwarz, weiss und farbig in tausenden von Dessins u. Farben zu aussergewöhnlich billigen Preisen S.FELS.

